

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Zwischenbericht

Januar - September

2014

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten ¹	3. QUARTAL			1. – 3. QUARTAL		
	2014	2013	%	2014	2013	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.476	2.386	+ 3,8	7.542	7.183	+ 5,0
davon: im Inland	302	278	+ 9,0	929	874	+ 6,3
im Ausland	2.174	2.108	+ 3,1	6.613	6.309	+ 4,8
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.439	2.368	+ 3,0	7.646	7.241	+ 5,6
davon: im Inland	295	265	+ 11,4	938	882	+ 6,4
im Ausland	2.144	2.103	+ 2,0	6.708	6.359	+ 5,5
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.404	2.347	+ 2,4	7.638	7.232	+ 5,6
davon: im Inland	585	570	+ 2,5	1.898	1.823	+ 4,1
im Ausland	1.819	1.777	+ 2,4	5.740	5.409	+ 6,1
Belegschaft (Tsd. am 30.09.2014/31.12.2013)				590,8	572,8	+ 3,1
davon: im Inland				269,1	260,4	+ 3,3
im Ausland				321,8	312,4	+ 3,0

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	3. QUARTAL			1. – 3. QUARTAL		
	2014	2013	%	2014	2013	%
Umsatzerlöse	48.910	46.985	+ 4,1	147.718	145.673	+ 1,4
Operatives Ergebnis	3.230	2.777	+ 16,3	9.416	8.557	+ 10,0
in % vom Umsatz	6,6	5,9		6,4	5,9	
Ergebnis vor Steuern	3.713	2.780	+ 33,6	11.490	9.399	+ 22,2
in % vom Umsatz	7,6	5,9		7,8	6,5	
Ergebnis nach Steuern	2.971	1.909	+ 55,6	8.687	6.702	+ 29,6
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	2.928	1.856	+ 57,7	8.509	6.714	+ 26,7
Cash-flow laufendes Geschäft	5.171	5.613	- 7,9	8.515	10.597	- 19,6
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	3.908	3.090	+ 26,5	10.144	8.859	+ 14,5
Konzernbereich Automobile ²						
EBITDA ³	5.794	4.888	+ 18,5	16.746	15.003	+ 11,6
Cash-flow laufendes Geschäft	6.556	6.281	+ 4,4	14.942	14.713	+ 1,6
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ⁴	3.929	3.063	+ 28,3	9.398	10.264	- 8,4
davon: Sachinvestitionen	2.904	2.512	+ 15,6	6.482	6.436	+ 0,7
in % vom Umsatz	6,8	6,0		5,0	5,0	
Entwicklungskosten (aktiviert) ⁵	1.003	923	+ 8,8	3.399	2.558	+ 32,9
in % vom Umsatz	2,4	2,2		2,6	2,0	
Netto-Cash-flow	2.627	3.218	- 18,4	5.544	4.449	+ 24,6
Netto-Liquidität am 30.09.				16.785	16.649	+ 0,8

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 3. Quartal 3.845 (3.259) Mio. €, Januar bis September 9.694 (8.624) Mio. €.

5 Siehe Tabelle Seite 36.

Wesentliche Fakten

- › Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns übertreffen mit 7,5 Mio. Fahrzeugen den Vorjahreswert um 5,0%; anhaltendes Wachstum in China und Europa
- › Umsatzerlöse des Konzerns steigen auf 147,7 (145,7) Mrd. €; Belastungen durch Wechselkurseffekte insbesondere im ersten Halbjahr
- › Operatives Ergebnis verbessert sich in anhaltend schwierigem Marktumfeld um 0,9 Mrd. € auf 9,4 Mrd. €
- › Ergebnis vor Steuern liegt mit 11,5 Mrd. € um 2,1 Mrd. € über Vorjahr
- › Cash-flow aus dem laufenden Geschäft des Konzernbereichs Automobile mit 14,9 Mrd. € um 0,2 Mrd. € höher als ein Jahr zuvor; Sachinvestitionsquote beträgt 5,0 (5,0) %
- › Netto-Liquidität im Automobilbereich bei 16,8 Mrd. €; Erwerb der Scania Anteile und Kapitalerhöhung im Finanzdienstleistungsbereich wirken liquiditätsmindernd, Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien und erfolgreiche Platzierung einer Hybridanleihe stärken die Kapitalausstattung im Automobilbereich
- › Konzernmodelle überzeugen Kunden weltweit:
 - Volkswagen Pkw präsentiert erstmals die achte Generation des Passat; Weltpremiere der Plug-in-Hybridversion auf dem Pariser Automobilsalon
 - Audi stellt in Paris den effizienten A6 ultra und die Studie TT Sportback concept vor
 - ŠKODA feiert das Debüt des neuen Fabia und des neuen Fabia Combi
 - SEAT geht mit dem allradbetriebenen Leon X-PERIENCE an den Start
 - Porsche zeigt mit dem neuen Cayenne S E-Hybrid den ersten Premium-SUV mit Hybridantrieb
 - Bentley beeindruckt mit seinem neuen Flaggschiff Mulsanne Speed
 - Volkswagen Nutzfahrzeuge gibt auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover mit der Studie TRISTAR einen Ausblick auf die neue Generation von Multivan/Transporter
 - Scania rückt in Hannover Nachhaltigkeit und Dienstleistungen in den Vordergrund
 - MAN stellt Spitzenmodell TGX D38 mit Effizienztechnologie vor

Wichtige Ereignisse

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Die Marken des Volkswagen Konzerns präsentierten ihre Modellvielfalt im dritten Quartal und zu Beginn des vierten Quartals 2014 auf den Messen in Hannover und Paris. Höhepunkt war die Weltpremiere des neuen Passat in Potsdam.

Weltpremiere des neuen Passat

Er gehört weltweit zu den beliebtesten Modellen der Mittelklasse und ist der erfolgreichste europäische Geschäftswagen: der Passat. Im Juli feierte die Marke Volkswagen Pkw im Volkswagen Design Center in Potsdam die Weltpremiere der achten Generation des Bestsellers, der erneut als Limousine und Variant erhältlich ist. In Sachen Design, bei den Motoren und Antrieben, beim Infotainment und den Assistenzsystemen, bei Sicherheit, Komfort und Fahrspaß läutet der Passat eine neue Ära ein: Dank einer niedrigeren Karosserie, eines längeren Radstands und größerer Räder sind seine Proportionen dynamischer ausgelegt als beim Vorgängermodell. Das Gewicht wurde um bis zu 85 Kilogramm reduziert, was dazu beiträgt, dass die neue Generation um bis zu 20% sparsamer unterwegs ist. Das Leistungsspektrum der effizienten, direkt einspritzenden Otto- und Diesel-Turbomotoren reicht von 88 kW (120 PS) bis 206 kW (280 PS). Erstmals wird für den Passat ein Plug-in-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 160 kW (218 PS) angeboten. Das Active Info Display – eine komplett digitale Anzeigeeinheit – und ein Head-up Display, das Informationen in den Bereich der Frontscheibe spiegelt, sind Highlights im Fahrzeuginneren. Bei den Assistenzsystemen debütiert im neuen Passat der innovative Trailer Assist, der bei der Rückwärtsfahrt mit Anhänger die automatische Querführung des Gespanns übernimmt. Volkswagen ist weltweit der erste Automobilhersteller, der diese Funktion anbietet. Der Front Assist mit City-Notbremsfunktion und Fußgänger-Erkennung, der Emergency Assist – Fahrzeugstopp im Notfall – und der Stauassistent komplettieren die Palette der unterstützenden Systeme.

IAA Nutzfahrzeuge in Hannover

Unter dem Motto „Work. Life. Solutions. – Lösungen für Arbeit und Leben“ stand der Messeauftritt von Volkswagen Nutzfahrzeuge. Die Marke stellte ihre komplette Bandbreite an leichten Nutzfahrzeugen auf Basis der Baureihen Amarok, Caddy, Crafter und Multivan/Transporter vor, die eine unerreichte Vielfalt an unterschiedlichsten Transport-, Beförderungs- und Mobilitätslösungen bietet. Für alle Modellreihen zeigte Volkswagen Nutzfahrzeuge dabei Innovationen mit besonderem Fokus auf kraftvolle und zugleich möglichst sparsame Antriebe. Besondere Aufmerksamkeit kam dem e-Load up! zu, mit dem die Marke die Elektrifizierung ihres Modellportfolios einleitet. Das serienreife Fahrzeug eignet sich besonders für Kurier- und Wartungsverkehre mit Routen bis zu 100 km. Darüber hinaus gab der TRISTAR einen Ausblick auf die vielfältigen Transport- und Beförderungslösungen, die die neue Generation von Multivan/Transporter künftig bietet. Das Konzept-

fahrzeug präsentierte sich als gelungene Kombination aller guten Eigenschaften der aktuellen T-Baureihe. Seine extreme Geländetauglichkeit verbunden mit flexiblen Transport- und Lademöglichkeiten machen den TRISTAR zum perfekten Service-, Transport- oder Surfmobil.

Die Marke Scania stellte in Hannover nachhaltige Innovationen und neue Dienstleistungen in den Mittelpunkt ihres Messeauftritts und zeigte damit auf, wie Unternehmer im Lkw- und Busgeschäft ihre Profitabilität verbessern können. Zu den Highlights gehörten der sparsame 13-Liter-Motor mit SCR (Selective Catalytic Reduction)-Abgasnachbehandlung und der weiterentwickelte Scania Retarder – zentraler Bestandteil des integrierten Bremssystems – mit neuer kraftstoffsparender Freilauffunktion. Auch mit der neuen Version des Systems Scania Eco-Roll, das eine noch präzisere Gangwahl auf Gefällestrecken vornimmt, kann der Verbrauch von Lkw und Bussen verringert werden. Außerdem stellte Scania vor, wie durch den Einsatz eines neuen Öls mit niedriger Viskosität, aber einzigartigen Schmiereigenschaften, weiteres Sparpotenzial erschlossen werden kann. Im Busbereich zog der Scania Citywide LE mit selbstentwickelter Hybridtechnologie das Interesse der Besucher auf sich. Abgerundet wurde der Messeauftritt durch eine Vielzahl neuer und weiterentwickelter Dienstleistungen, die die Gesamtwirtschaftlichkeit für die Kunden verbessern.

Auch bei MAN lag der Schwerpunkt des Messeauftritts auf Effizienztechnologien. Der neue, konsequent auf Verbrauchsreduzierung ausgelegte MAN TGX EfficientLine verfügt unter anderem über den GPS-Tempomaten EfficientCruise, mit dem bis zu 6% Kraftstoff gespart werden kann. Der MAN TGM mit 206 kW (280 PS) starkem CNG-Motor gab einen Ausblick auf verbrauchsarme Erdgas-Antriebe im Lkw. In einer Weltpremiere präsentierten die Münchner das bis zu 471 kW (640 PS) starke Spitzenmodell TGX D38, das dank Effizienztechnologien souveräne Leistung bei niedrigen Gesamtbetriebskosten bietet. Bei den Bussen zeigte MAN den Messebesuchern unter anderem die Vielfalt der Antriebe: Der MAN Lion's City war sowohl mit CNG-Motor, als auch mit Hybrid- und Euro-6-Dieselantrieb ausgestellt. Im Bereich MAN Solutions – dem Ineinandergreifen von Dienstleistungen, die dem Kunden wirkungsvolle Möglichkeiten zur Kostensenkung bieten – wurden auf der IAA Nutzfahrzeuge zahlreiche Neuerungen vorgestellt.

Mondial de l'Automobile in Paris

Nach der Weltpremiere der achten Generation des Passat im Juli 2014 stellte die Marke Volkswagen Pkw auf dem Pariser Automobilsalon erstmals den neuen Passat GTE mit Plug-in-Hybridantrieb vor. Ein 1,4 l TSI-Motor mit 115 kW (156 PS) und eine 85 kW (115 PS) starke E-Maschine fusionieren zu einer Systemleistung von 160 kW (218 PS). Rein elektrisch kann er über 50 km zurücklegen, insgesamt ist eine Reichweite von über 1.000 km möglich. Auch die zum ersten Mal gezeigte Studie XL Sport zog das Interesse der Messebesucher auf sich. Angetrieben vom weltweit stärksten Zweizylinder-Motor mit 147 kW (200 PS) aus dem Hause Ducati

beschleunigt der hocheffiziente Sportwagen, der auf Basis des aerodynamischen XL1 gefertigt ist, auf maximal 270 km/h. Der XL Sport ist gleichzeitig das 200-millionste Fahrzeug, das im Volkswagen Konzern gefertigt wurde. Darüber hinaus debütierten der robuste Golf Alltrack und der sportliche Polo GTI.

Audi begeisterte in Paris mit der Studie Audi TT Sportback concept. Ausgestattet mit einem 2.0 TFSI-Hochleistungsaggregat mit 294 kW (400 PS), beschleunigt das Modell in weniger als 4 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Im Inneren dominiert das Audi virtual cockpit – ein 12,3-Zoll-Bildschirm, der herkömmliche Instrumente und den MMI-Monitor ersetzt. Mit dem neuen Audi A6 ultra zeigte die Marke den Effizienz-Champion in der Oberklasse. Er liefert die perfekte Kombination aus Effizienz und Performance: starke 140 kW (190 PS), einen Durchschnittsverbrauch von lediglich 4,2 l auf 100 km und eine geringe CO₂-Emission von 109 g/km. Abgerundet wurde der Auftritt der Marke mit der Präsentation des neuen TTS Roadster. Der Zweisitzer bringt mit 228 kW (310 PS) 14 % mehr Leistung auf die Straße als sein Vorgänger und punktet außerdem mit Technik-Highlights wie den Scheinwerfern mit Matrix-LED-Technologie.

Die Weltpremiere der neuen Generation der Modelle Fabia und Fabia Combi war das Highlight auf dem Messestand der Marke ŠKODA. Die dritte Auflage des Kleinwagens wurde komplett neu entwickelt, was sich vor allem im Design-Konzept widerspiegelt. Neu ist unter anderem auch die Möglichkeit, das Infotainment-System des Fahrzeugs mit einem Smartphone zu verbinden. Darüber hinaus kommen im neuen Fabia innovative Assistenzsysteme wie zum Beispiel der Multikollisionsbremsassistent zum Einsatz.

SEAT feierte in Paris das Debüt des Leon X-PERIENCE, dem neuen und robusten Mitglied der Leon-Familie. Sein permanenter Allradantrieb, die leistungsstarken und zugleich effizienten TDI- und TSI-Triebwerke mit bis zu 135 kW (184 PS) und einer Vielzahl an Assistenzsystemen gewährleisten Fahrspaß auf allen Wegen.

Bentley präsentierte sein neues Flaggschiff: der Mulsanne Speed ist der Inbegriff von Luxus und Performance. Speziell wählbare Sport-Modi und eine Leistung von 395 kW (537 PS) bieten dem Fahrer ein besonders dynamisches Fahrerlebnis. Der 6,75 l V8-Motor beschleunigt das Fahrzeug innerhalb von 4,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 305 km/h.

Lamborghini stellte mit dem Asterion LPI 910-4 sein erstes Konzeptfahrzeug mit Plug-in-Hybridtechnologie vor. Ein V10-Motor mit 449 kW (610 PS) in Verbindung mit drei Elektromotoren, die insgesamt 220 kW (300 PS) leisten, garantieren ein emotionales Fahrgefühl. Die CO₂-Emission liegt bei 98 g/km, im urbanen Umfeld können 50 km rein elektrisch und emissionsfrei gefahren werden.

Porsche zeigte der Weltöffentlichkeit erstmals den Cayenne S E-Hybrid, den ersten Premium-SUV und gleichzeitig das dritte Serienmodell der Marke mit Plug-in-Hybridantrieb. Die Leistung der Elektromaschine hat sich im Vergleich zum bisherigen Cayenne S Hybrid von 34 kW (47 PS) auf 70 kW (95 PS) mehr als verdoppelt. Der Gesamtverbrauch wurde um fast 60% – von 8,2 l auf 3,4 l pro 100 km – reduziert, die CO₂-Emission konnte von 193 g/km auf 79 g/km gesenkt werden.

Als Abschluss der exklusiven Edition „Les Légendes de Bugatti“ präsentierte Bugatti den Veyron 16.4 Grand Sport Vitesse

„Ettore Bugatti“, der dem Automobilpionier und Firmengründer gewidmet ist. Die Karosserie besteht aus handpoliertem Aluminium und dunkelblauem Sicht-Carbon, das Interieur wurde mit Platin veredelt.

Ducati zeigte in der französischen Hauptstadt sein neues Retrobike: Das Modell Scrambler ist in den Versionen Icon, Urban Enduro, Classic und Full Throttle erhältlich. Die Motorräder verfügen über einen Motor mit 803 cm³ Hubraum, der 55 kW (75 PS) liefert.

AUSZEICHNUNGEN

Volkswagen feierte bei der Silvertta Elektroauto Rallye einen Doppelsieg: der e-Golf wurde zum dritten Mal Gesamtsieger, während sich der e-up! zum zweiten Mal in Folge den ersten Rang in der anspruchsvollen Effizienzwertung sicherte. Im hochalpinen Gelände bewiesen die Elektrofahrzeuge der Marke Volkswagen Pkw mit Tagesfahrleistungen von bis zu 134 Kilometern ihre volle Alltagstauglichkeit.

Bei der erstmals durchgeführten Umfrage von „auto motor und sport“ sowie „CHIP“ zu Connectivity-Eigenschaften wurde Audi in mehreren Kategorien auf den Spitzenplatz gewählt. Die mehr als 42.500 beteiligten Leser waren besonders von der Audi MMI Navigation plus, der Audi phone box sowie dem Bang & Olufsen Sound System im Audi S3 überzeugt. Zudem ging in der Kategorie Connected Cars der Preis für das am besten vernetzte Auto an den Audi TT. Das Thema Konnektivität (englisch: Connectivity) entwickelt sich zum Megatrend und beschreibt die Vernetzung des Automobils mit seiner Umwelt – mit Fahrer, Internet, Infrastruktur und anderen Fahrzeugen.

Der Touran gewann den Leserpraxistest der Fachzeitschrift „auto TEST“ in der Van-Klasse. Nach drei intensiven Testtagen wurde er von unabhängigen Lesern unter anderem aufgrund seiner Variabilität, seines Komforts und seines souveränen Antriebs zum Sieger gekürt.

Beim koreanischen NCAP Crashtest erhielt der Golf die Höchstbewertung von fünf Sternen. Neben dem Crashverhalten bei Front-, Seiten- und Heckaufprall überzeugte der Bestseller von Volkswagen beim Fußgängerschutz, beim Überschlagtest und beim Bremsverhalten. Zusätzliche Punkte gab es für die Anschnallaufforderung für Fahrer und Beifahrer. Auch der Audi A6 bekam die Bestnote von fünf Sternen.

Gleich zwei Marken des Volkswagen Konzerns wurden im August 2014 bei dem international renommierten Designwettbewerb „Red Dot Awards“ in der Kategorie Kommunikationsdesign ausgezeichnet. Volkswagen erhielt den Preis für „Das Auto.Magazin“ als Printversion und App sowie für den Film „Paralympics“. Audi konnte die Jury mit der Bordbuch-App „Audi eKurzinfor“ überzeugen. Mit dieser Anwendung können Kunden Informationen zur Bedienung ihres Audi auf ihrem Smartphone abrufen.

Die Leser der „auto motor und sport“ küren mit dem Preis „autonis“ jährlich das beste Fahrzeugdesign unter den Neuvorstellungen der letzten zwölf Monate. In diesem Jahr setzte sich in der Kategorie Vans der Golf Sportsvan mit deutlichem Abstand gegen die Mitbewerber durch. Der seit Ende Mai in Deutschland erhältliche Allrounder überzeugt vor allem mit seinem raumorientierten Fahrzeugkonzept und seinen sportlichen Proportionen.

Audi wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitsrankings „Sustainability Image Score“ des Beratungsinstituts Facit Research zum nachhaltigsten Unternehmen gewählt. Der jährlich durchgeführten Studie liegt eine Befragung deutscher Konsumenten zugrunde. 2014 bewerteten über 8.000 repräsentativ ausgewählte Verbraucher 104 Unternehmen aus 16 Branchen. Audi führt in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – jeweils das Ranking an.

Auch die Marke Volkswagen Pkw wurde für die ganzheitliche Übernahme ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung ausgezeichnet: Sie erhielt den „Nachhaltigkeitspreis 2014“, Prädikat „Gold“. Die bundesweite Erhebung wurde von „DEUTSCHLAND TEST“, „FOCUS MONEY“ und der Beratungsgesellschaft Faktenkontor durchgeführt. Volkswagen erhielt die beste Bewertung unter 37 Automobilmarken. Besonders hoch wurde die Übernahme der ökonomischen Verantwortung eingeschätzt, also das Engagement für wirtschaftlichen Erfolg und damit für eine stabile Beschäftigung.

Das Umweltprogramm „Think Blue. Factory.“ der Marke Volkswagen Pkw gewann im Juli 2014 den „National Energy Globe Award Germany“. Ausschlaggebend für die Wahl zum besten Umweltprojekt des Landes war insbesondere der schonende Umgang mit Ressourcen in der Produktion. Die Auszeichnung wird seit 1999 jährlich an Umweltprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vergeben.

Der Exporteursclub des Eastern Cape verlieh der Volkswagen Group South Africa zum dritten Mal in Folge ihren höchsten Umweltpreis, den „SJM Flex Environmental Award“. Die kontinuierliche Reduktion der CO₂-Bilanz sowie die signifikante Senkung des Anfalls von Lackierereiabfällen am Standort Uitenhage trugen dazu bei, dass sich die Volkswagen Group South Africa gegenüber anderen Exportunternehmen durchsetzte.

Der MAN Lion's City GL CNG erhielt im Rahmen des Bus Euro Test die Auszeichnung „Bus of the Year 2015“. Der schadstoffarme und klimafreundliche Gelenkbus mit Euro-6-Technologie überzeugte die mit europäischen Fachjournalisten besetzte Jury. Mit Biogas oder E-Gas betankt, kann er annähernd CO₂-neutral betrieben werden. Auch das Fahrzeugkonzept trug zur guten Bewertung bei: als einziger Fünftürer im Markt garantiert das Modell einen optimalen Fahrgastfluss und kurze Haltezeiten.

Volkswagen Nutzfahrzeuge erhielt den Deutschen Nutzfahrzeugpreis 2014 für den Amarok. Die Jury, bestehend aus Unternehmern und Handwerkern, verglich die in Deutschland erhältlichen Pickups; in ihre Bewertung flossen zahlreiche Faktoren wie Fahrerkabine, Ladefläche, Umweltfreundlichkeit, Verarbeitung, Bedienung und Sicherheit ein.

JUBILÄEN

Auf dem Pariser Autosalon feierte der Volkswagen Konzern ein besonderes Jubiläum: 200 Millionen produzierte Fahrzeuge. Als Jubiläumsfahrzeug wurde in einer Weltpremiere die Sportwagenstudie XL Sport vorgestellt. Volkswagen erreichte als einer von wenigen Automobilherstellern weltweit diesen eindrucksvollen Wert. Seit dem Jahr 1999 hat der Konzern die Anzahl der produzierten Fahrzeuge verdoppelt.

Am 11. Juli 2014 verließ der weltweit sechsmillionste Audi mit quattro-Antrieb die Werkshallen am Standort Ingolstadt. Im Jahr 1980 debütierte der permanente Allradantrieb im legendären Urquattro und ist seitdem auf Erfolgskurs. Heute ist nahezu jeder zweite Audi mit der quattro-Technologie ausgestattet, die über alle Modellreihen hinweg verfügbar ist. Mit aktuell rund 170 quattro-Varianten bietet Audi die größte Auswahl an Allradfahrzeugen unter den Premiumherstellern.

Am 11. August 2014 lief im Werk Zwickau der weltweit zweimillionste Golf Variant vom Band. Mit der dritten Golf-Generation startete im Jahr 1993 in Wolfsburg und in Osnabrück die Produktion des beliebten Derivats der Baureihe. In den Folgejahren wurde das Modell auch in Bratislava und Puebla gefertigt. Seit 2013 wird die neueste Generation des Golf Variant exklusiv in Zwickau produziert.

Audi feierte im September 2014 ein besonderes Jubiläum: Vor 25 Jahren präsentierte die Marke mit den Vier Ringen auf der IAA in Frankfurt am Main erstmals den TDI-Antrieb. Die Effizienztechnologie ist eine Pionierleistung und schreibt seit 1989 eine Erfolgsgeschichte auf der Straße und auf der Rennstrecke. Bis heute verkaufte Audi rund 7,5 Mio. Fahrzeuge mit TDI-Motor. Beim legendären 24-Stunden-Rennen in Le Mans fuhren Audi Fahrzeuge mit TDI-Aggregat seit 2006 bereits acht Mal als Sieger über die Ziellinie. Audi entwickelt den TDI-Motor permanent weiter und macht mit der Elektrifizierung des Antriebs den nächsten großen Schritt: Die aktuelle Studie Audi RS 5 TDI stellt dank der Kombination von V6 TDI-Motor mit Biturbo-Aufladung und einem zusätzlichen elektrisch angetriebenen Turbolader eine Leistung von 283 kW (385 PS) zur Verfügung. Der elektrische Turbolader sorgt für einen besonders schnellen, nahezu ansatzlosen Kraftaufbau auch bei niedrigen Drehzahlen.

Am 22. September 2014 lief das 42-millionste Fahrzeug aus dem Werk Wolfsburg seit dem Beginn der Produktion im Jahr 1945 vom Band. Beim Jubiläumsmodell handelte es sich um einen Golf GTE mit Plug-in-Hybridantrieb. Derzeit werden in Wolfsburg die Modelle Golf, Golf Sportsvan, e-Golf, Golf GTE, Touran und Tiguan gefertigt.

In diesem Jahr begeht die Marke SEAT ein besonderes Jubiläum: 30 Jahre Ibiza. Im Jahr 1984 debütierte dieses erste in Eigenregie entwickelte Fahrzeug, mit dem die Marke SEAT weltweit bekannt wurde. Seit der Markteinführung des kompakten Modells wurden von den inzwischen vier Generationen weltweit rund fünf Millionen Fahrzeuge verkauft. Der Ibiza ist mittlerweile in drei Karosserievarianten erhältlich: als sportlicher Dreitürer SC, als fünftüriger Allrounder sowie als eleganter Kombi ST.

KAPAZITÄTEN UND KOMPETENZEN

Mit dem Bau von zwei neuen Fahrzeugwerken in Qingdao und Tianjin erweitert der Volkswagen Konzern seine Produktionskapazitäten in China. Gemeinsam mit unserem chinesischen Joint-Venture-Partner FAW investieren wir rund 2 Mrd.€ in die neuen Werke, die dazu beitragen werden, die Nachfrage unserer Kunden vor Ort zu bedienen. Der hohe Qualifizierungsstand und die bestehende Infrastruktur der Region waren ausschlaggebend für die Standortentscheidung zugunsten der an der Ostküste gelegenen Städte.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Porsche Cayenne übernimmt das Volkswagen Werk Osnabrück ab Sommer 2015 einen Teil der Endmontage dieses Modells. Bisher wird der Cayenne ausschließlich im Werk Leipzig endgefertigt. Durch die Verlagerung von Teilumfängen der Endmontage von Leipzig nach Osnabrück erzielen wir eine optimale Werkbelegung innerhalb des konzernweiten Produktionsverbundes.

Der eigens für den nordamerikanischen Markt entwickelte neue Volkswagen Midsize-SUV wird ab Ende 2016 am US-amerikanischen Standort Chattanooga als zweites Modell neben dem US-Passat produziert. Das neue Fahrzeug, das auf der Studie CrossBlue basiert, nimmt eine Schlüsselrolle für das Engagement des Volkswagen Konzerns in den USA ein. Die Volkswagen Group of America investiert insgesamt rund 900 Mio. USD in den Aufbau der zusätzlichen Produktionslinie und in die Errichtung eines eigenständigen nationalen Entwicklungs- und Planungszentrums in Chattanooga. Dadurch entstehen 2.000 zusätzliche Arbeitsplätze. Zudem werden rund 200 qualifizierte Ingenieure den Standort verstärken und dort an der Projektsteuerung für den nordamerikanischen Markt arbeiten, um die Wünsche der Kunden noch besser zu erfüllen.

Volkswagen India investiert im Werk Pune 30 Mio. € in eine neue Montagelinie zur Fertigung eines speziell für den indischen Markt entwickelten TDI-Motors. Mit der Investition entstehen mehr als 260 Arbeitsplätze. Die Produktion, die die lokale Wertschöpfung weiter erhöht, soll Ende 2014 starten.

Um seine Kompetenz und Handlungsfähigkeit bei der Vernetzung von Fahrzeugen auszubauen, hat der Volkswagen Konzern im Juli 2014 das europäische Forschungs- und Entwicklungszentrum von BlackBerry in Bochum übernommen und die Volkswagen Infotainment GmbH gegründet. Insbesondere hinsichtlich Komfort und Fahrsicherheit wird die Vernetzung von Fahrzeugen untereinander, mit der Infrastruktur, dem Fahrer und dem Internet das Auto der Zukunft entscheidend prägen.

Die Marke Audi hat im August 2014 in Neuburg an der Donau nach zwei Jahren Bauzeit ihr Hightech-Areal eröffnet. Unter einem Dach befinden sich dort das Kompetenz-Center Motorsport, das Audi driving experience center sowie Funktionsbereiche der Technischen Entwicklung der Marke.

VOLKSWAGEN-RATING HOCHGESTUFT

Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat am 23. September 2014 die kurz- und langfristigen Ratings für die Volkswagen AG, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH um jeweils eine Stufe auf A-1 (vorher A-2) und A (vorher A-) angehoben. Der Ausblick ist für alle drei Gesellschaften „stabil“. Begründet wurde dies mit der Erwartung einer sich stetig verbessernden Schuldenmetrik, begünstigt durch eine erhöhte Profitabilität und einem steigenden Cash-flow des Konzernbereichs Auto-

mobile. Ein stabiles Rating, gestützt durch solide Finanzkennzahlen, ist wesentlich für die finanzielle Flexibilität von Volkswagen bei der externen Finanzierung an den Kapitalmärkten.

VOLKSWAGEN IN DOW JONES SUSTAINABILITY INDIZES GELISTET

Der Volkswagen Konzern ist von der Rating-Agentur RobecoSAM im Rahmen der jährlichen Überprüfung ihres Nachhaltigkeits-Ranking erneut in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und den DJSI Europe gewählt worden. Neben Volkswagen konnte sich nur ein weiteres Automobilunternehmen für beide Indizes qualifizieren. Im Sektor Maschinenbau ist MAN als einziges deutsches Unternehmen zum dritten Mal in Folge im DJSI World und DJSI Europe vertreten. Bei der diesjährigen Bewertung konnte sich MAN in der Dimension Soziales verbessern und erhielt insbesondere in den Bereichen Umweltmanagement, Risikomanagement sowie Compliance hohe Punktzahlen. Der DJSI ist ein bedeutender Gradmesser für die Entwicklung der am nachhaltigsten wirtschaftenden Unternehmen weltweit.

ERKLÄRUNG ZUR INKLUSION VERABSCHIEDET

Vorstand, Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung des Volkswagen Konzerns haben im Juli 2014 eine gemeinsame Erklärung zur Inklusion unterzeichnet und darin Ziele für den Konzern in Deutschland vereinbart. Danach ist Inklusion fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Mitarbeiter mit Tätigkeitseinschränkungen werden gleichermaßen wertschätzend wie wertschöpfend in den Arbeitsalltag eingebunden. Zu den Zielen der Vereinbarung gehört unter anderem, dass Menschen mit Behinderungen Aufgaben erhalten sollen, in denen sie ihre Stärken optimal einsetzen und Potenziale ausbauen können. Jungen Menschen mit Behinderung soll verstärkt eine Ausbildung im Volkswagen Konzern ermöglicht werden; dazu werden Barrieren im Bewerbungsprozess weiter abgebaut.

Volkswagen investiert kontinuierlich in die Barrierefreiheit. Neubauten werden generell barrierefrei errichtet. Erforderlichenfalls werden Gebäude umgestaltet und barrierefreie Arbeitsplätze geschaffen.

KONZERNVORSTAND FÜR PRODUKTION VERLÄSST VOLKSWAGEN

Zum 1. August 2014 hat Herr Dr. Michael Macht sein Vorstandsmandat für das Ressort Produktion bei der Volkswagen Aktiengesellschaft niedergelegt. Darauf haben sich der Aufsichtsrat der Volkswagen Aktiengesellschaft und Herr Dr. Macht einvernehmlich verständigt. Herr Thomas Ulbrich, Vorstand für Produktion der Marke Volkswagen Pkw, hat die Aufgaben bis zur Berufung eines Nachfolgers kommissarisch übernommen. Herr Dr. Macht wurde im Jahr 2010 zum Konzernvorstand für Produktion berufen. Der gesamte Konzernvorstand dankt ihm für seine Leistungen.

Volkswagen Aktie

Nach einem durchwachsenen ersten Halbjahr 2014 zeigten sich die internationalen Aktienmärkte im dritten Quartal angesichts des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sowie der Spannungen in Nahost insgesamt weiter volatil. Zunächst sorgten positive Arbeitsmarktdaten aus den USA und die Hoffnung auf eine Fortsetzung der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank für kurzzeitig steigende Notierungen, sodass der DAX Anfang Juli einen neuen Höchststand erreichte. Die Befürchtung über eine weitere Verschärfung der Ukraine-Krise und der politischen Spannungen in Nahost führten bis Mitte August zu einem stark rückläufigen Trend. Zur Verunsicherung der Kapitalmarktteilnehmer trugen auch die Sorge über Zahlungsschwierigkeiten von portugiesischen Banken sowie negative Konjunkturindikatoren aus Europa bei. Gestützt wurden die Kurse von der Hoffnung auf eine Weiterführung der lockeren Geldpolitik der US-Notenbank, die neben guten Unternehmensdaten aus den Vereinigten Staaten von Amerika für eine vorübergehende Erholung sorgten. Gegen Ende des Berichtszeitraums führten schwächer als erwartet ausgefallene Makrodaten aus den USA zu sinkenden Notierungen.

Am 30. September 2014 verzeichnete der DAX einen Tagesschlusskurs von 9.474 Punkten; er lag damit um 0,8% unter dem Jahresschlusskurs 2013. Der EURO STOXX Automobiles & Parts schloss mit 435 Punkten um 5,4% unter dem Kurs vom Jahresende 2013.

Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG folgten im dritten Quartal 2014 dem volatilen Verlauf des Gesamtmarktes. Dabei nahm der Kurs der Stammaktie einen im

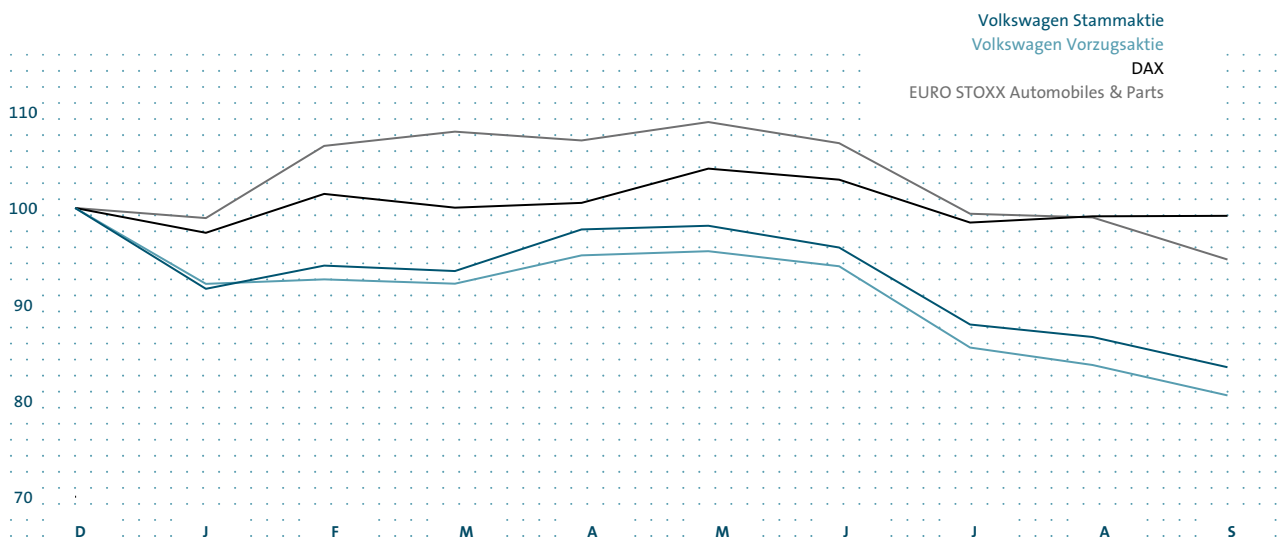
Vergleich zur Vorzugsaktie positiveren Verlauf. Meldungen über eine nachlassende Dynamik des wirtschaftlichen Wachstums in China sowie die Sorge über ein Ende der wirtschaftlichen Erholung in Europa verunsicherten die Anleger der Automobilbranche, sodass die Kurse der Titel bis Anfang August deutlich nachgaben. Dem Markttrend folgend stiegen die Kurse der Volkswagen Aktien im weiteren Verlauf des Monats August an. Gegen Ende des Berichtszeitraums sanken die Kurse beider Aktiegattungen jedoch erneut und notierten schwächer als der ebenso rückläufige Gesamtmarkt.

Die Volkswagen Vorzugsaktie erreichte am 17. Januar 2014 mit 203,35€ den höchsten Tagesschlusskurs der Berichtsperiode. Am Ende der ersten neun Monate wies die Vorzugsaktie mit 164,40€ ihren zugleich schwächsten Schlusskurs aus. Gegenüber dem letzten Stand des Jahres 2013 verzeichnete sie damit einen Rückgang um 19,5%. Die Stammaktie der Volkswagen AG notierte den höchsten Schlusskurs der ersten neun Monate des Jahres 2014 mit 197,35€ ebenfalls am 17. Januar 2014. Am niedrigsten schloss sie am 29. September 2014 mit 164,30€ um 16,6% unter dem Kurs vom Jahresende 2013.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2013 BIS SEPTEMBER 2014

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2013 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die leichte Belebung der globalen Konjunktur hat sich im bisherigen Jahresverlauf 2014 mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. In vielen Industrieländern verbesserte sich die wirtschaftliche Lage trotz weiterhin bestehender struktureller Hindernisse. In einigen Schwellenländern bremsen Wechselkursschwankungen und Strukturdefizite die konjunkturelle Entwicklung.

Die wirtschaftliche Erholung Westeuropas setzte sich im Berichtszeitraum fort. Die nordeuropäischen Länder kehrten größtenteils auf einen moderaten Wachstumspfad zurück, während sich in den meisten südeuropäischen Krisenländern ein Ende der Rezession abzeichnete.

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat nach einem starken ersten Quartal leicht nachgelassen, wird aber weiterhin insbesondere von der positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt getragen.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur in den ersten neun Monaten 2014 ebenfalls positiv. Die Stimmung in Osteuropa verschlechterte sich infolge des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine.

Die wirtschaftliche Lage Südafrikas war in den ersten drei Quartalen 2014 weiterhin von strukturellen Defiziten und sozialen Konflikten geprägt. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts

ging gegenüber dem bereits niedrigen Niveau der Vorjahresperiode weiter zurück.

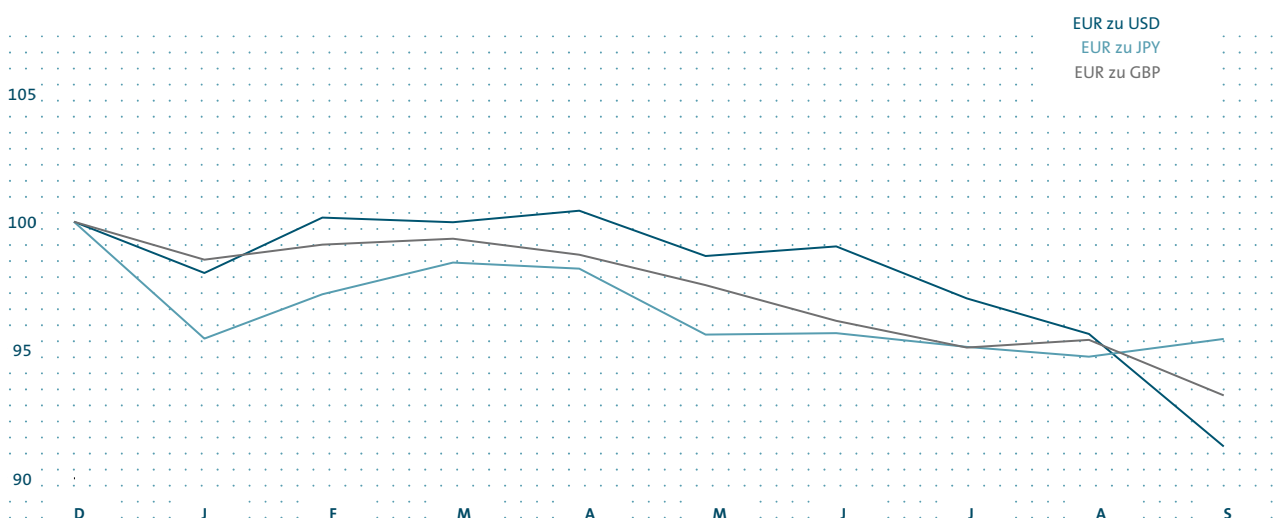
Nach dem witterungsbedingt verhaltenen Jahresbeginn gewann die US-Wirtschaft in den Folgemonaten an Schwung. Die sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten belebten die Konjunktur. Die mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weiterhin mit geringeren Wachstumsraten.

Das Wachstum in Brasilien lag im Berichtszeitraum deutlich unter dem Vorjahresniveau; vor allem der Industriesektor zeigte sich schwach. Die Lage in Argentinien wurde durch rezessive Tendenzen und die nach wie vor sehr hohe Inflation belastet.

In China setzte sich das robuste Wirtschaftswachstum im Verlauf der ersten neun Monate 2014 mit einer leicht nachlassenden Dynamik fort. Etwas schwächer entwickelte sich hingegen die Wirtschaft Indiens, seit Amtsantritt der neuen Regierung im Mai 2014 ist jedoch eine verhaltene Aufwärtstendenz zu verzeichnen. Die japanische Konjunktur hat infolge der Steuererhöhung im April dieses Jahres einen Dämpfer erhalten. Dennoch expandierte die Wirtschaft im bisherigen Jahresverlauf insgesamt moderat. In den Monaten vor der Steuererhöhung hatten geld- und fiskalpolitische Maßnahmen belebend auf die Konjunktur gewirkt.

DEISENKRURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2013 BIS SEPTEMBER 2014

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2013 = 100



ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Im Zeitraum Januar bis September 2014 lag die weltweite Pkw-Nachfrage über dem Vorjahresniveau, hat sich aber im Jahresverlauf leicht abgeschwächt. Wachstumsträger waren insbesondere die Regionen Asien-Pazifik, Nordamerika sowie Westeuropa und Zentraleuropa. In Südamerika und Osteuropa blieben die Pkw-Neuzulassungen deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

In den ersten neun Monaten 2014 konnte sich der Pkw-Markt in Westeuropa weiter stabilisieren. Das Marktvolumen lag dabei allerdings noch erheblich unter dem Vorkrisenniveau. Während die Pkw-Neuzulassungen in Großbritannien vor allem wegen einer weiterhin hohen Privatnachfrage und in Spanien insbesondere aufgrund der Fortsetzung des staatlichen Kaufanreizprogramms deutliche Zuwächse verzeichneten, stieg die Nachfrage in Frankreich und Italien gemessen am schwachen Vorjahresniveau nur geringfügig an.

In Deutschland wurden im Berichtszeitraum im Vergleich zum niedrigen Vorjahreswert mehr Pkw neu zugelassen. Neben dem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat vor allem die stark gestiegene Nachfrage nach gewerblich genutzten Fahrzeugen das leichte Wachstum begünstigt.

In der Region Zentral- und Osteuropa fiel das Marktvolumen von Januar bis September 2014 merklich unter das Vorjahresniveau. Die einzelnen Märkte entwickelten sich jedoch unterschiedlich: Während die aufgrund der aktuellen politischen Krisensituation schlechte Absatzlage in Russland und in der Ukraine für den starken Rückgang in Osteuropa verantwortlich war, konnten die Pkw-Neuzulassungen in Zentraleuropa insgesamt kräftig zulegen.

Der südafrikanische Pkw-Markt befindet sich weiterhin in einer Schwächephase, die vor allem auf die rückläufige Wirtschaftsdynamik und gestiegene Mobilitätskosten zurückzuführen ist.

Im Berichtszeitraum nahmen die Verkäufe in der Region Nordamerika im Vergleich zum Vorjahreswert weiter zu. Nach der witterungsbedingten Absatzschwäche zu Jahresbeginn erreichte der Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in den USA nahezu das hohe Volumen vor Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise und erzielte das beste Verkaufsergebnis seit 2006. Die positive Entwicklung wurde insbesondere durch Nachholeffekte, höhere Rabatte und die robuste US-Konjunktur begünstigt. Gefragt waren vor allem Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Der kanadische Automobilmarkt verzeichnete ebenfalls einen Anstieg und erreichte einen Verkaufsrekord für den Zeitraum Januar bis September. Insbesondere aufgrund einer positiven Nachfrageentwicklung im dritten Quartal legte das Marktvolumen in Mexiko moderat zu.

Die Region Südamerika verbuchte in den ersten neun Monaten 2014 den weltweit höchsten absoluten Marktrückgang. In Brasilien verringerten sich die Pkw-Neuzulassungen im zweiten Jahr in Folge und lagen auf dem niedrigsten Stand seit 2008. Hauptursache für die schwache Nachfrage war neben der schlechten Wirtschaftslage vor allem das deutlich rückläufige Konsumentenvertrauen. Der massive Markteinbruch in Argentinien gegenüber dem Rekordvolumen des Vorjahres war insbesondere auf die zu Jahresbeginn gestiegenen Steuersätze beim Erwerb höherwertiger Pkw

sowie auf die Kaufzurückhaltung der Kunden infolge sinkender Realeinkommen und starker Zinserhöhungen zurückzuführen.

Von Januar bis September 2014 nahmen die Pkw-Neuzulassungen in der Region Asien-Pazifik deutlich zu. Begünstigt wurde die positive Entwicklung durch ein zweistelliges Verkaufsplus auf dem chinesischen Pkw-Markt. Der größte Automobilmarkt der Welt verzeichnete den mit Abstand höchsten absoluten Zuwachs des Pkw-Marktvolumens. Insbesondere die seit einigen Jahren überdurchschnittliche Steigerung der Verkaufszahlen von Modellen aus dem SUV-Segment hat zum neuen Rekordwert beigetragen. In Indien lagen die Pkw-Verkäufe leicht über dem Vorjahresniveau. Gestützt wurde die seit Mai 2014 anhaltende Erholung des Automarktes vor allem durch die bis zum Jahresende verlängerte Reduzierung der Verbrauchssteuersätze, die unter anderem für Fahrzeuge gilt. In Japan übertraf die Pkw-Nachfrage in den ersten neun Monaten 2014 den Vorjahreswert. Allerdings hat sich der Automobilmarkt seit dem zweiten Quartal aufgrund der Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. April 2014 merklich abgekühlt.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im Zeitraum Januar bis September 2014 hat die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat zugenommen.

In Westeuropa übertraf der Markt für leichte Nutzfahrzeuge im Berichtszeitraum infolge der wirtschaftlichen Stabilisierung den Vergleichswert des Vorjahres.

In den ersten neun Monaten 2014 entwickelte sich die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa mit regionalen Unterschieden schwächer als im Vorjahr. Aufgrund der politischen Spannungen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft kam es in Russland und der Ukraine zu einem Rückgang der Nachfrage.

Die Neuzulassungen leichter Nutzfahrzeuge in Nordamerika waren in den ersten neun Monaten 2014 höher als ein Jahr zuvor.

In Südamerika ging aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen zurück. In Brasilien wurde jedoch infolge einer höheren Nachfrage nach neuen SUV, die in dieser Region als leichte Nutzfahrzeuge gezählt werden, der Vergleichswert von 2013 übertroffen. In Argentinien kam es trotz gesteigener SUV-Zulassungen zu einem erheblichen Nachfragerückgang bei leichten Nutzfahrzeugen, der bedingt war durch die zu Beginn des Jahres angehobene Steuer auf höherwertige Fahrzeuge.

In China, dem dominierenden Markt für leichte Nutzfahrzeuge der Region Asien-Pazifik, stieg die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. Indien litt unter der anhaltend hohen Inflation, welche im Jahresverlauf etwas abnahm; die Nachfrage war deutlich niedriger als ein Jahr zuvor. Vorzieheffekte infolge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 führten in Japan zu einer höheren Nachfrage als im Vorjahreszeitraum. Im ASEAN-Raum entwickelten sich die Verkäufe regional unterschiedlich: Einige kleine Märkte legten deutlich zu, während das Auslaufen staatlicher Kaufanreize in Thailand zu einem starken Nachfragerückgang führte.

In den ersten drei Quartalen 2014 war die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t geringer als im Vorjahr.

Auf dem westeuropäischen Markt lagen die Neuzulassungen leicht unter dem Vorjahreswert. Dies war unter anderem auf vorgezogene Käufe aufgrund der Einführung der Emissionsnorm Euro-6 zurückzuführen, die das Vorjahr positiv beeinflusst hatte.

Deutschland, der größte Markt Westeuropas, wies von Januar bis September einen merklichen Anstieg der Zulassungen auf. Die seit Januar spürbar gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen und die Auflösung des Investitionsstaus aus 2013 trugen zu einem höheren Lkw-Neuzulassungsvolumen im Betrachtungszeitraum bei.

Auf dem zentral- und osteuropäischen Markt ging die Nachfrage nach Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Gründe dafür sind im Wesentlichen die anhaltende Währungsschwäche und die erschwerten Finanzierungsbedingungen in Russland, dem größten Markt der Region, die aus der angespannten politischen Lage resultieren. Im September 2014 wurde erneut eine Abwrackprämie auf dem russischen Lkw-Markt eingeführt.

In Nordamerika, insbesondere in den USA, übertrafen die Neuzulassungen in den ersten neun Monaten 2014 den Vorjahreswert deutlich. Positive Impulse aus dem Bau- und Energiesektor, dem Arbeitsmarkt sowie ein anhaltend hoher Ersatzbeschaffungsbedarf im schweren Segment führten zur höheren Nachfrage im Lkw-Markt.

In den ersten drei Quartalen 2014 entwickelten sich die Verkäufe in Südamerika erheblich schwächer als im Jahr zuvor. Das sich weiter verschlechternde makroökonomische Umfeld und die restriktiveren Finanzierungsbedingungen verstärkten die negative Entwicklung des brasilianischen Lkw-Markts. Zudem trugen die hohe Inflation und die rezessiven Tendenzen in Argentinien zum Rückgang der Neuzulassungen bei.

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw in der Region Asien-Pazifik – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – war im Berichtszeitraum leicht rückläufig. In Indien ging der Markt für Lkw aufgrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung, der hohen Zinsen, der geringen Industrieproduktion sowie Verzögerungen bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten im Vergleich zur Vorjahresperiode merklich zurück. Nach dem Amtsantritt der neu gebildeten Regierung ist jedoch eine Zunahme von Infrastrukturprojekten zu erkennen.

Die Nachfrage auf dem weltgrößten Lkw-Markt China lag im Berichtszeitraum erheblich unter dem Vorjahreswert. Gründe dafür sind die nachlassende Dynamik des Wirtschaftswachstums und die auslaufenden Vorzieheffekte durch die sukzessive Einführung der jüngsten Abgasnorm.

In den ersten drei Quartalen 2014 waren die weltweiten Neuzulassungen von Bussen niedriger als ein Jahr zuvor.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

In den ersten drei Quartalen 2014 blieb die Marktlage bei großen Handelsschiffen, wie etwa bei Container- und Frachtschiffen, wegen Überkapazitäten nach wie vor angespannt. Die Nachfrage nach Viertaktmotoren für Handels- und Spezialschiffe war weiterhin stabil. Der Markt für Marinemotoren zeigte insgesamt gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres marginal positive Tendenzen.

Bei Anlagen für Energieerzeugung bestand vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern ein unverändert hoher Bedarf mit starker Tendenz hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Der weltweite Trend zur Verwendung von Gas als Kraftstoff war weiterhin zu erkennen. Aufgrund von Währungsschwankungen und erschwerten Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite verzögerte sich insbesondere bei größeren Projekten die Auftragsvergabe. Im Vergleich zur Vorjahresperiode zeigte sich der Markt für Energieerzeugung in Summe stabil.

Der Markt für Turbomaschinen ist wesentlich geprägt durch die Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit weltweiten Investitionsprojekten in Öl- oder Chemieanlagen. Die Projektvolumina in der Öl- und Gasindustrie waren nach wie vor hoch, jedoch erhöhte sich der Wettbewerbsdruck durch den in der ersten Jahreshälfte schwachen US-Dollar und die Abwertung des japanischen Yen. Die Nachfrage nach Turbomaschinen in der Prozessindustrie verharrte im Berichtszeitraum auf niedrigem Niveau, wodurch der ohnehin starke Wettbewerbsdruck währungsbedingt noch weiter verschärft wurde. Der Markt für Turbomaschinen war insgesamt gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In den ersten neun Monaten 2014 blieben Finanzdienstleistungen rund um das Automobil weltweit stark nachgefragt.

Einen positiven Einfluss auf das Geschäft mit Finanzdienstleistungsprodukten übten die gute Gesamtmarktentwicklung in Deutschland und die Erholungstendenzen in West- und Zentraleuropa aus. Sie kompensierten die aufgrund des geringeren Fahrzeugabsatzes rückläufige Nachfrage in Osteuropa.

In Nordamerika war der Bedarf an Finanzdienstleistungen leicht höher als im Vorjahr.

Auf den rückläufigen südamerikanischen Automobilmärkten lag der Absatz von Finanzdienstleistungen moderat unter dem Vorjahresniveau.

In der Region Asien-Pazifik und insbesondere in China übertraf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen das Volumen des Vorjahres teilweise deutlich.

Trotz rückläufiger Auslieferungen im Lkw- und Bus-Geschäft stieg die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten über das Vorjahresniveau. Der erhebliche Absatzrückgang bei Lkw und Bussen in Südamerika – insbesondere im wichtigen Markt Brasilien – hatte entsprechend negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen, konnte jedoch durch das positive Geschäft in Europa kompensiert werden.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Von Januar bis September 2014 verkaufte der Volkswagen Konzern 7.541.982 Fahrzeuge und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 358.993 Einheiten beziehungsweise 5,0%. Die Auslieferungszahlen lagen in allen neun Monaten des Jahres 2014 über den entsprechenden Vorjahreswerten. Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER*

	2014	2013	%
Pkw	7.075.013	6.690.454	+5,7
Nutzfahrzeuge	466.969	492.535	-5,2
Gesamt	7.541.982	7.182.989	+5,0

* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusiv der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Das Modell Saveiro wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 als Pkw ausgewiesen.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Der Volkswagen Konzern lieferte in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 7.075.013 Pkw an Kunden aus. Der Rekordwert aus dem Vorjahr wurde damit um 5,7% übertroffen. Die Marken Volkswagen Pkw (+3,0%), Audi (+10,0%), ŠKODA (+13,0%) und Porsche (+13,3%) erzielten neue Bestmarken. Da der Gesamtmarkt im gleichen Zeitraum nur um 4,2% zulegte, konnten wir unsere Marktposition ausbauen und weitere Marktanteile hinzugewinnen. Insbesondere in der Region Asien-Pazifik und in Westeuropa stieg die Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

Auf dem wachsenden Pkw-Markt in Westeuropa lieferten wir von Januar bis September dieses Jahres 2.210.559 Fahrzeuge aus. Das bedeutete einen Anstieg von 7,3% im Vergleich zum Vorjahr. Auf allen wesentlichen Märkten dieser Region lag die Nachfrage nach Konzernmodellen über dem Vorjahreswert. Besonders beliebt waren die Modelle Polo, Golf, Tiguan, Audi A3 und ŠKODA Octavia. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Westeuropa erhöhte sich auf 25,0 (24,7)%.

Auf dem deutschen Pkw-Markt verkaufte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 6,3% mehr Fahrzeuge als ein Jahr zuvor; der Gesamtmarkt stieg in der gleichen Zeit um 2,9%. Erfreuliche Zuwachsraten verzeichneten die Modelle Golf Variant, Audi A3 Cabrio und ŠKODA Rapid. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes führten sieben Konzernfahrzeuge ihr jeweiliges Segment an: up!, Polo, Golf, Passat, Audi A6, Touran und Tiguan. Auch in den ersten neun Monaten 2014 war der Golf der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

In der Region Zentral- und Osteuropa lag die Zahl der in der Berichtsperiode ausgelieferten Pkw des Volkswagen Konzerns um 2,6% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Während wir unter anderem in Polen und Tschechien deutliche Zuwächse verzeichneten, gingen die Verkäufe in Russland und der Ukraine infolge des politischen Konflikts zurück. Besonders positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Golf Variant, Audi A3, ŠKODA Rapid, ŠKODA Superb und SEAT Leon. Der Marktanteil des Konzerns erhöhte sich auf 17,6 (15,6)%.

Auf dem rückläufigen Pkw-Markt in Südafrika verkauften wir von Januar bis September 2014 weniger Fahrzeuge als im Vorjahr (-5,5%). Die Modelle Golf, Audi A3 und Audi Q3 wiesen jedoch eine steigende Nachfrage auf.

Auslieferungen in Nordamerika

In Nordamerika lag die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns im Berichtszeitraum um 1,8% unter dem Vorjahreswert; der Marktanteil des Konzerns belief sich auf 4,5 (4,8)%. Das am meisten verkaufte Modell des Konzerns in Nordamerika war weiterhin der Jetta.

Der Gesamtmarkt in den USA stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 5,5%. Dabei wuchs im Wesentlichen das SUV-Segment, während die meisten anderen Segmente stagnierten. Der Volkswagen Konzern übergab 5,1% weniger Fahrzeuge an Kunden als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Audi Q5, Audi A6, Audi Q7, Porsche 911 Coupé und Porsche Panamera.

Auf dem kanadischen Markt zogen unsere Auslieferungen an Kunden nach dem rückläufigen ersten Quartal 2014 deutlich an und übertrafen im Berichtszeitraum insgesamt den Vergleichswert des Vorjahres um 10,2%. Die Modelle Tiguan und Audi A3 verzeichneten die stärksten Zuwächse.

Die Verkäufe des Konzerns in Mexiko übertrafen in den ersten neun Monaten 2014 den Vorjahreswert um 3,5%. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Gol, Audi A3, SEAT Leon und SEAT Toledo sowie nach dem neu in den Markt eingeführten Vento.

Auslieferungen in Südamerika

Auf den wettbewerbsintensiven Märkten Südamerikas verschlechterten sich die Rahmenbedingungen im Verlauf der ersten neun Monate 2014 zunehmend. Die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns verringerten sich in diesem Zeitraum um 18,6% im Vergleich zum Vorjahr. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region belief sich auf 17,7 (19,0)%.

Auf dem brasilianischen Markt sank die Nachfrage nach Konzernfahrzeugen von Januar bis September 2014 im Vorjahresvergleich um 12,8%. Zuwächse verzeichneten die Modelle Saveiro, Golf, Audi A3 und Audi Q3. Der up! wurde erfolgreich in den Markt eingeführt. Das meistverkaufte Pkw-Modell in Brasilien blieb der Gol.

In Argentinien lagen die Verkäufe des Konzerns im Berichtszeitraum um 42,2% unter dem Vorjahreswert. Der Gol verzeichnete weiter eine hohe Nachfrage.

Auslieferungen in Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik lieferten wir von Januar bis September dieses Jahres 13,9% mehr Pkw an Kunden aus als im gleichen Zeitraum 2013. Da der Gesamtmarkt lediglich um 8,2% stieg, erhöhte sich der Marktanteil des Konzerns in dieser Region auf 13,4 (12,8)%.

Wachstumsträger der Region Asien-Pazifik war weiterhin der chinesische Pkw-Markt. Der Volkswagen Konzern übergab dort im Berichtszeitraum 15,2% mehr Fahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor. Die Modelle Golf, Santana, Gran Lavana, Audi Q3 und ŠKODA Rapid wiesen die größten Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr auf.

In Japan lieferten wir im Zeitraum Januar bis September dieses Jahres 5,7% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als 2013. Der Pkw-Gesamtmarkt wuchs in dieser Periode um 5,8%. Zuwächse wiesen insbesondere die Modelle Polo, Golf und Audi A3 auf.

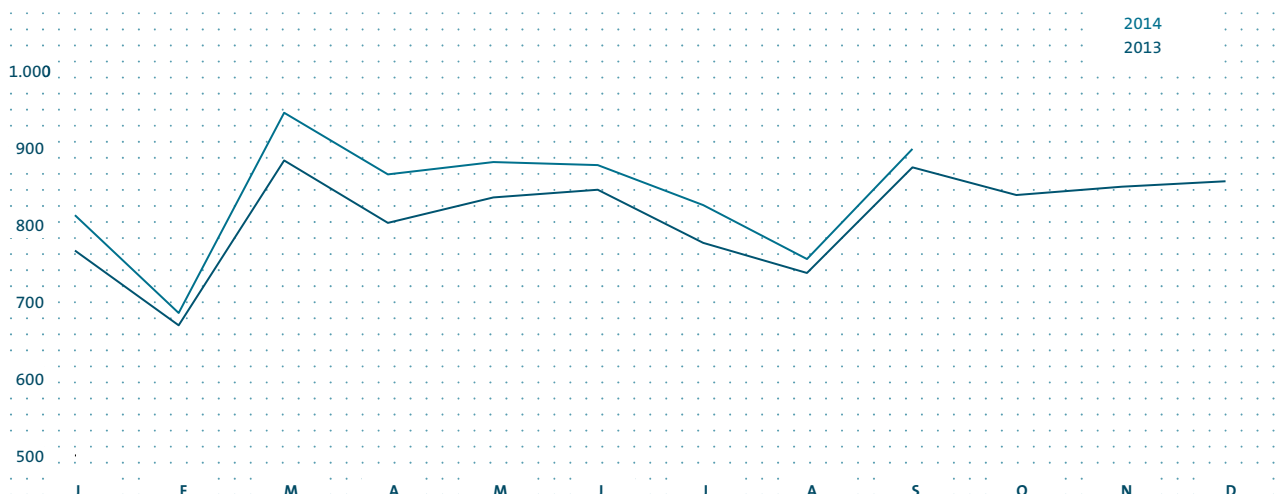
Auf dem rückläufigen Pkw-Markt Indiens verkaufte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 28,3 % weniger Fahrzeuge als im Vorjahr. Das am stärksten nachgefragte Konzernmodell war der Polo; beliebt waren zudem die Modelle Vento, Audi Q3 und ŠKODA Rapid.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2014	2013	(%)
Europa/Übrige Märkte	2.939.653	2.789.116	+ 5,4
Westeuropa	2.210.559	2.060.124	+ 7,3
davon: Deutschland	823.411	774.933	+ 6,3
Großbritannien	405.329	361.443	+ 12,1
Frankreich	183.955	181.870	+ 1,1
Spanien	157.463	133.776	+ 17,7
Italien	145.456	133.946	+ 8,6
Zentral- und Osteuropa	453.306	441.800	+ 2,6
davon: Russland	187.273	214.530	- 12,7
Tschechische Republik	75.137	60.088	+ 25,0
Polen	72.852	55.215	+ 31,9
Übrige Märkte	275.788	287.192	- 4,0
davon: Türkei	84.306	88.666	- 4,9
Südafrika	76.430	80.903	- 5,5
Nordamerika	649.212	661.395	- 1,8
davon: USA	439.576	463.186	- 5,1
Mexiko	136.511	131.831	+ 3,5
Kanada	73.125	66.378	+ 10,2
Südamerika	508.378	624.444	- 18,6
davon: Brasilien	406.871	466.784	- 12,8
Argentinien	72.907	126.079	- 42,2
Asien-Pazifik	2.977.770	2.615.499	+ 13,9
davon: China	2.715.138	2.357.228	+ 15,2
Japan	76.937	72.784	+ 5,7
Indien	50.667	70.688	- 28,3
Weltweit	7.075.013	6.690.454	+ 5,7
Volkswagen Pkw	4.563.260	4.430.669	+ 3,0
Audi	1.298.643	1.180.748	+ 10,0
ŠKODA	774.062	684.946	+ 13,0
SEAT	294.014	266.115	+ 10,5
Bentley	7.786	6.516	+ 19,5
Lamborghini	1.570	1.688	- 7,0
Porsche	135.642	119.747	+ 13,3
Bugatti	36	25	+ 44,0

* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Das im Wesentlichen in Südamerika verkaufte Modell Saveiro wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 bei der Marke Volkswagen Pkw ausgewiesen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN
in Tsd. Fahrzeuge



AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

In den ersten neun Monaten 2014 lieferte der Volkswagen Konzern mit weltweit insgesamt 466.969 Nutzfahrzeugen 5,2% weniger als in der Vorjahresperiode. Es entfielen davon 127.372 Einheiten (-6,9%) auf Lkw und 14.499 Einheiten (-16,2%) auf Busse. Die Verkäufe der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge unterschritten mit 325.098 ausgelieferten Fahrzeugen den Vorjahreswert um 3,9%. Scania lieferte von Januar bis September auf Vorjahresniveau 56.193 Fahrzeuge an Kunden aus. MAN übergab 85.678 Fahrzeuge an Kunden und somit 12,5% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Der Volkswagen Konzern konnte in den ersten drei Quartalen 2014 auf dem westeuropäischen Markt aufgrund des weiterhin verbesserten ökonomischen Umfelds seine Auslieferungen um 5,2% auf 260.759 Nutzfahrzeuge steigern. Es wurden 213.161 leichte Nutzfahrzeuge und 45.154 Lkw verkauft. Der Caddy und der Transporter wurden besonders stark nachgefragt.

In Zentral- und Osteuropa beliefen sich die Verkäufe des Volkswagen Konzerns auf 46.214 Einheiten (-2,8%); darunter waren 27.827 leichte Nutzfahrzeuge und 17.927 Lkw. Auch hier war die Nachfrage nach dem Transporter und dem Caddy am größten. Aufgrund der politischen Spannungen lagen die Auslieferungen an Kunden in Russland mit 16.701 Einheiten unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (-18,3%).

Auf den Übrigen Märkten übertraf die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern mit 50.592 Einheiten leicht das Vorjahresniveau. Es wurden 32.872 leichte Nutzfahrzeuge, 15.888 Lkw und 1.832 Busse ausgeliefert.

In Nordamerika steigerten wir unsere Auslieferungen an Kunden um 1.532 Einheiten auf 5.932 Fahrzeuge. Davon entfielen 4.396 auf leichte Nutzfahrzeuge, 280 auf Lkw und 1.256 auf Busse.

Auf dem südamerikanischen Markt sank die Auslieferungszahl der Nutzfahrzeugmarken des Konzerns um 34,9% auf insgesamt 77.948 Einheiten; darunter waren 30.022 leichte Nutzfahrzeuge, 40.930 Lkw und 6.996 Busse. Erfreulich entwickelte sich jedoch die Nachfrage nach dem Amarok, der einen Nachfragezuwachs aufwies. Das sich weiter verschlechternde makroökonomische Umfeld und die erschwerten Finanzierungsbedingungen belasteten die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in Brasilien. Dort sanken die Verkäufe um 38,1% auf 56.683 Einheiten; davon entfielen 13.889 auf leichte Nutzfahrzeuge, 36.874 auf Lkw und 5.920 auf Busse.

In der Region Asien-Pazifik verkaufte der Konzern 25.524 Nutzfahrzeuge (+12,6%); darunter waren 16.820 leichte Nutzfahrzeuge und 7.193 Lkw. Der Amarok und der Transporter waren die Konzernmodelle mit der größten Nachfrage.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2014	2013	(%)
Europa/Übrige Märkte	357.565	345.726	+ 3,4
Westeuropa	260.759	247.921	+ 5,2
Zentral- und Osteuropa	46.214	47.541	- 2,8
Übrige Märkte	50.592	50.264	+ 0,7
Nordamerika	5.932	4.400	+ 34,8
Südamerika	77.948	119.744	- 34,9
davon: Brasilien	56.683	91.520	- 38,1
Asien-Pazifik	25.524	22.665	+ 12,6
davon: China	4.823	3.575	+ 34,9
Weltweit	466.969	492.535	- 5,2
Volkswagen Nutzfahrzeuge	325.098	338.429	- 3,9
Scania	56.193	56.224	- 0,1
MAN	85.678	97.882	- 12,5

* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Das im Wesentlichen in Südamerika verkaufte Modell Saveiro wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 bei der Marke Volkswagen Pkw ausgewiesen.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 Engines & Marine Systems und Turbomachinery, die zusammen gut zwei Drittel der gesamten Umsatzerlöse erzielten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Die Produkte und Services der Volkswagen Finanzdienstleistungen wurden im Berichtszeitraum weiterhin stark nachgefragt. Seit dem 1. Januar 2014 umfassen sie auch das Finanzdienstleistungsgeschäft der MAN Finance International GmbH; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weltweit stieg die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft auf 3,6 Mio. Kontrakte, womit der Vergleichswert des Vorjahres um 17,4% übertroffen wurde. Der Gesamtvertragsbestand zum 30. September 2014 war mit 12,0 Mio. Kontrakten um 14,6% höher als am Vorjahresstichtag.

In Europa wurden in den ersten neun Monaten dieses Jahres 2,5 Mio. neue Verträge unterzeichnet; dies entspricht einem

Anstieg von 20,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ende September belief sich der Gesamtvertragsbestand auf 8,2 Mio. Kontrakte (+11,0%), von denen 4,6 Mio. auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen (+8,6%).

Zum Ende des dritten Quartals 2014 erhöhte sich der Vertragsbestand in Nordamerika gegenüber dem Vorjahresstichtag um 15,3% auf 2,0 Mio. Kontrakte. Darunter befanden sich 1,5 Mio. Verträge aus dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing (+10,9%). Mit 597 Tsd. neu abgeschlossenen Verträgen wurde der Wert des Vorjahres um 9,3% übertroffen.

In Südamerika ging die Zahl der Neuverträge im Berichtszeitraum um 58,8% auf 113 Tsd. Kontrakte zurück, was insbesondere aus den gesunkenen Verkaufszahlen in Brasilien resultierte. Zudem wirkten sich dort die gestiegenen Zinsen negativ auf die Kundenfinanzierungen aus. Zum 30. September 2014 lag der Gesamtvertragsbestand mit 0,8 Mio. Kontrakten um 0,2% unter dem Vorjahresstichtag. Die Verträge waren überwiegend dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing zuzurechnen.

Von Januar bis September 2014 wurden im Raum Asien-Pazifik 433 (214) Tsd. neue Kontrakte unterzeichnet, womit der Wert der Vergleichsperiode um mehr als das Doppelte übertroffen wurde. Der Gesamtvertragsbestand erhöhte sich zum Ende des dritten Quartals 2014 um 79,1% auf 1,0 Mio. Kontrakte. Auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen 799 Tsd. Verträge (+70,8%).

ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Im Berichtszeitraum übertraf der Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation mit 7.645.947 Fahrzeugen (einschließlich der chinesischen Joint Ventures) den Vergleichswert des Vorjahres um 5,6%. Bedingt durch die gute Nachfrageentwicklung nach Konzernmodellen in China und im europäischen Ausland erhöhte sich die Zahl der im Ausland abgesetzten Fahrzeuge um 5,5%. Auf dem inländischen Markt stieg der Absatz um 6,4%; die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz übertraf mit 12,3 (12,2)% leicht das Vorjahresniveau.

PRODUKTION

Der Volkswagen Konzern produzierte von Januar bis September dieses Jahres 7.638.082 Fahrzeuge und lag damit um 5,6% über dem Vorjahreswert. Im Inland übertraf die Fertigung mit 1.898.189 Modellen den Vergleichswert des Vorjahres um 4,1%. Die Inlandsquote ging auf 24,9 (25,2)% zurück.

LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation überstiegen am 30. September 2014 den jeweiligen Stand zum Jahresende 2013 und zum 30. September 2013.

MITARBEITERZAHL

Am Ende des dritten Quartals 2014 waren 564.590 aktive Mitarbeiter im Volkswagen Konzern beschäftigt; weitere 7.671 Mitarbeiter befanden sich in der passiven Phase der Altersteilzeit. In einem Ausbildungsverhältnis standen zusätzlich 18.553 junge Menschen. Ende September 2014 betrug die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns 590.814 Mitarbeiter; das waren 3,1% mehr als am 31. Dezember 2013. Der Personalaufbau resultierte aus der gestiegenen Produktion sowie der Einstellung von Fachkräften und Experten. Die inländische Belegschaft umfasste 269.051 Arbeitnehmer und lag um 3,3% über dem Stand vom Jahresende 2013. Mit 45,5% erreichte die Inlandsquote die Größenordnung des Vorjahres.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Volkswagen AG hat den Aktionären von Scania am 14. März 2014 ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Kauf aller bisher weder unmittelbar noch mittelbar gehaltenen Scania Aktien unterbreitet. Mit dem erfolgreichen Vollzug des Angebots konnten 36,93% aller Scania Aktien erworben werden. Volkswagen hält zum Ende des Berichtszeitraums 99,57% am Grundkapital von Scania, dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 99,66%. In Bezug auf die restlichen Scania Aktien hat Volkswagen ein Squeeze-out-Verfahren initiiert. Das Eigenkapital war infolge der Transaktion um 6,7 Mrd.€ zu kürzen. Für die im Jahr 2014 erworbenen Anteile wurden 6,5 Mrd.€ gezahlt; für die im Zuge des Squeeze-out-Verfahrens zu erwerbenden Anteile wurde erfolgsneutral eine Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen.

Zur teilweisen Refinanzierung dieser Transaktion wurde im Juni 2014 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien aus Genehmigtem Kapital gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen und durchgeführt. Das Grundkapital wurde damit nominal um 26,8 Mio.€ erhöht, der Bruttoemissionserlös lag insgesamt bei 2,0 Mrd.€.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten dieses Jahres Umsatzerlöse in Höhe von 147,7 (145,7) Mrd.€ und übertraf damit leicht den Vergleichswert des Vorjahres. Volumen- und Mixverbesserungen konnten dabei die deutlich negativen Wechselkurseffekte, die insbesondere im ersten Halbjahr anfielen, kompensieren. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse belief sich auf 80,1 (80,7)%.

Mit 27,2 Mrd.€ war das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum um 0,1 Mrd.€ höher als im Vorjahr. Die Bruttomarge betrug 18,4 (18,6)%. Während sich Produktkostenoptimierungen positiv auswirkten, belasteten Wechselkurse, gestiegene Abschreibungen infolge des großen Investitionsvolumens sowie höhere Vorleistungen für neue Produkte das Ergebnis. Das Vorjahresergebnis war durch Vorsorgen belastet.

Das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns lag im Zeitraum Januar bis September 2014 bei 9,4 Mrd.€; das waren 0,9 Mrd.€ mehr als ein Jahr zuvor. Die operative Rendite betrug 6,4 (5,9)%.

Das Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 22,2% auf 11,5 Mrd.€. Das Ergebnis nach Steuern war mit 8,7 Mrd.€ um 2,0 Mrd.€ höher als 2013.

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

In den ersten drei Quartalen 2014 erzielte der Konzernbereich Automobile Umsatzerlöse in Höhe von 129,6 (129,2) Mrd.€. Positive Volumen- und Mixeffekte konnten die deutlich negativen Wechselkurseffekte, die insbesondere im ersten Halbjahr anfielen, ausgleichen. Im Bereich Pkw übertrafen die Umsatzerlöse den Vorjahreswert, im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering waren sie vor allem aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen in Südamerika rückläufig. Die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt schlägt sich im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen At Equity bilanziert werden.

Mit 23,1 (23,3) Mrd.€ war das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile geringfügig niedriger als ein Jahr zuvor. Belastend wirkten eine ungünstige Entwicklung der Wechselkurse, gestiegene Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens, wachstumsbedingte Fixkostensteigerungen und höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere für neue Antriebskonzepte. Verbesserte Produktkosten hatten einen positiven Effekt. Das Vorjahr war durch Vorsorgen in den Bereichen Pkw und Power Engineering beeinflusst.

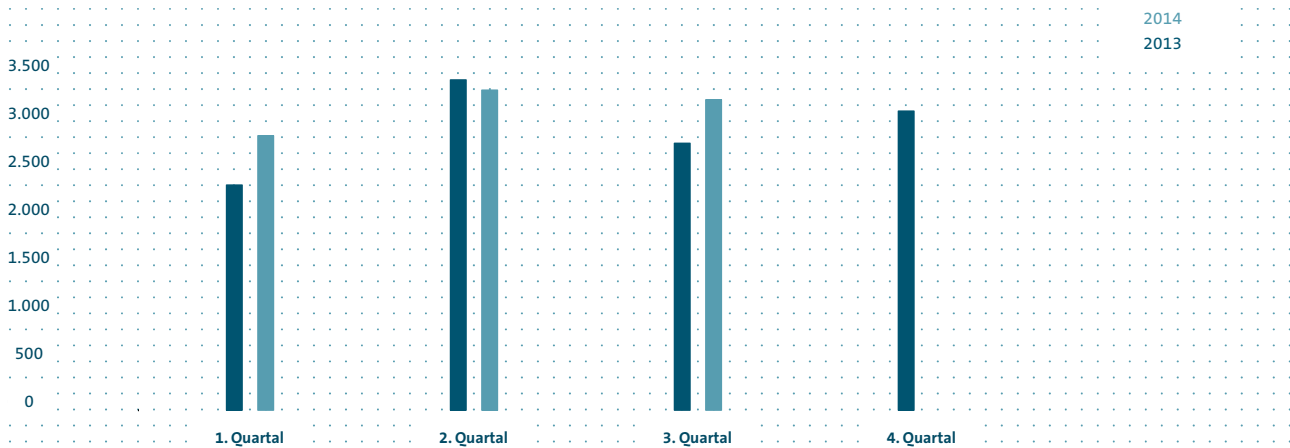
Im Berichtszeitraum stiegen die Vertriebskosten um 3,2%, auch ihr Anteil am Umsatz nahm leicht zu. Die Verwaltungskosten und ihr Anteil am Umsatz lagen auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Mit 2,8 (1,4) Mrd.€ war das Sonstige betriebliche Ergebnis im Wesentlichen währungsbedingt besser als im Vorjahr.

Der Konzernbereich Automobile verzeichnete in den ersten neun Monaten 2014 ein Operatives Ergebnis von 8,0 Mrd.€. Der Vorjahreswert wurde damit um 0,8 Mrd.€ übertroffen, wobei im ersten Halbjahr negative Wechselkurseffekte das Ergebnis belasteten. Die operative Rendite lag bei 6,2 (5,6)%. Von der positiven Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Joint Ventures profitieren wir im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Lizenz-einnahmen, da die Ergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen im Finanzergebnis At Equity bilanziert werden.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 1,3 Mrd.€ auf 2,0 Mrd.€. Der Anstieg resultierte insbesondere aus Erträgen aus der stichtagsbezogenen Bewertung derivativer Finanzinstrumente sowie aus den über den hohen Vorjahreswerten liegenden Beteiligungserträgen der chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften. Daneben war das Vorjahr durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der MAN SE belastet.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



**ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW UND NUTZFAHRZEUGE/
POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER**

Mio. €	2014	2013
Pkw		
Umsatzerlöse	105.152	103.849
Bruttoergebnis	19.318	19.976
Operatives Ergebnis	7.295	6.835
Operative Rendite (in %)	6,9	6,6
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Umsatzerlöse	24.467	25.321
Bruttoergebnis	3.812	3.296
Operatives Ergebnis	685	390
Operative Rendite (in %)	2,8	1,5

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Vor allem aufgrund eines höheren Geschäftsvolumens lagen die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen im Zeitraum Januar bis September 2014 mit 18,1 Mrd.€ um 9,7% über dem Wert von 2013.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mrd.€ auf 4,0 Mrd.€.

Das gestiegene Volumen und die Erfüllung regulatorischer Anforderungen führten dazu, dass die Vertriebs- und die Verwaltungskosten im Berichtszeitraum zunahmten. Während der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz stieg, ging der Anteil der Vertriebskosten zurück.

Mit 1,4 Mrd.€ war das Operative Ergebnis um 7,8% höher als im Vorjahr, die operative Rendite belief sich auf 7,9 (8,1)%.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns fiel im Berichtszeitraum mit 20,0 Mrd.€ um 1,2 Mrd.€ höher aus als ein Jahr zuvor. Die Mittelbindung im Working Capital nahm volumenbedingt und durch ein stärkeres Finanzdienstleistungsgeschäft um 40,6% auf 11,4 Mrd.€ zu. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft lag bei 8,5 (10,6) Mrd.€.

Der Volkswagen Konzern verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2014 eine Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft in Höhe von 10,1 Mrd.€; das waren 1,3 Mrd.€ mehr als im Vorjahr. Sowohl die Sachinvestitionen, als auch insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten nahmen zu.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 1,2 (6,8) Mrd.€. Die im März 2014 erfolgreich platzierte Hybridanleihe (3,0 Mrd.€) und die im Juni 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von 2,0 Mrd.€ wirkten sich erhöhend auf die Netto-Liquidität aus. Dividendenzahlungen und die Anteilserhöhung an Scania führten hingegen zu einem Mittelabfluss.

Am 30. September 2014 betrug die Netto-Liquidität des Konzerns -92,4 Mrd.€, am Jahresende 2013 waren es -82,3 Mrd.€.

FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Der Konzernbereich Automobile erwirtschaftete im Zeitraum Januar bis September 2014 einen Brutto-Cash-flow, der mit 15,2 Mrd.€ ergebnisbedingt um 0,7 Mrd.€ höher war als im Vorjahr. Die Mittelbindung im Working Capital belief sich auf 0,3 Mrd.€, im Vorjahr war es zu einer Mittelfreisetzung von 0,1 Mrd.€ gekommen. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft nahm auf 14,9 (14,7) Mrd.€ zu.

**FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW UND
NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING VOM
1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER**

Mio. €	2014	2013
Pkw		
Brutto-Cash-flow	13.715	12.996
Veränderung Working Capital	1.253	495
Cash-flow laufendes Geschäft	14.968	13.490
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-8.676	-9.407
Netto-Cash-flow	6.292	4.083
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Brutto-Cash-flow	1.518	1.576
Veränderung Working Capital	-1.544	-354
Cash-flow laufendes Geschäft	-26	1.222
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-723	-857
Netto-Cash-flow	-749	365

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ging im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr auf 9,4 (10,3) Mrd.€ zurück. Die Sachinvestitionen (Investitionen in Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten) stiegen leicht auf 6,5 (6,4) Mrd.€; die Sachinvestitionsquote betrug 5,0 (5,0)%. Wir investierten vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen sowie in die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette. Die aktivierten Entwicklungskosten erhöhten sich auf 3,4 (2,6) Mrd.€. In der Investitionstätigkeit war in den ersten neun Monaten 2014 die Veräußerung der MAN Finance International GmbH von der MAN SE an die Volkswagen Financial Services AG enthalten, im Vorjahr war der konzerninterne Erwerb der Anteile an der LeasePlan Corporation N.V. zu berücksichtigen.

Mit 5,5 Mrd.€ lag der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile im Berichtszeitraum um 1,1 Mrd.€ über dem Vorjahreswert.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 6,5 Mrd.€, davon entfielen 1,9 Mrd.€ auf die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der Volkswagen AG. Aufgrund einer zu Jahresbeginn von der Volkswagen AG durchgeführten Eigenkapitalerhöhung bei der Volkswagen Financial Services AG zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen flossen 2,3 Mrd.€ ab. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile an Scania – ausgewiesen als Kapitaltransaktionen mit Minderheiten – war mit 6,5 Mrd.€ zu berücksichtigen. Die im März über die Volkswagen International Finance N.V. erfolgreich platzierte Dual-Tranche-Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 3,0 Mrd.€ führte zu einem Mittelzufluss. Sie besteht zum einen aus einer 1,25 Mrd.€ Anleihe, die mit einem Kupon von 3,75% ausgestattet und erstmals nach 7 Jahren künd-

bar ist, und zum anderen aus einer 1,75 Mrd.€ Anleihe, die einen Kupon von 4,625% hat und erstmals nach 12 Jahren gekündigt werden kann. Beide Tranchen besitzen eine unbefristete Laufzeit und erhöhen – nach Abzug der Kapitalbeschaffungskosten – zu 100% das Eigenkapital. Von der Hybridanleihe waren 3,0 Mrd.€ als Kapitaleinzahlung zu klassifizieren, die die Netto-Liquidität erhöhten. Darüber hinaus wirkte sich die im Juni begebene Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von 2,0 Mrd.€ positiv aus.

Am 30. September 2014 verzeichnete der Konzernbereich Automobile eine Netto-Liquidität in Höhe von 16,8 Mrd.€, am Jahresende 2013 hatte sie 16,9 Mrd.€ betragen.

**FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH
FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Der Brutto-Cash-flow des Finanzdienstleistungsbereichs war im Berichtszeitraum mit 4,7 Mrd.€ um 0,6 Mrd.€ höher als ein Jahr zuvor. Im Working Capital nahm die Mittelbindung aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens auf 11,1 (8,3) Mrd.€ zu. Vor allem der konzerninterne Erwerb der MAN Finance International GmbH von der MAN SE trug dazu bei, dass sich in der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ein Mittelabfluss von 0,7 Mrd.€ ergab. Im Vorjahr hatte die Veräußerung der Anteile an LeasePlan an die Volkswagen AG zu einem Mittelzufluss geführt.

Ende September 2014 belief sich die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf –109,2 Mrd.€, am 31. Dezember 2013 waren es –99,2 Mrd.€.

BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns betrug am Ende des dritten Quartals dieses Jahres 347,3 Mrd.€; sie lag damit um 7,1% über dem Vorjahresendwert. Mit 91,0 (90,0) Mrd.€ übertraf das Eigenkapital des Konzerns leicht den Wert vom 31. Dezember 2013. Die Eigenkapitalquote ging auf 26,2 (27,8)% zurück.

Infolge der Anteilserhöhung an Scania sanken die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital auf 0,2 (2,3) Mrd.€; sie entfallen nun im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENKAG und der AUDIAG.

BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Am 30. September 2014 waren sowohl die Immateriellen Vermögenswerte als auch die Sachanlagen des Konzernbereichs Automobile leicht höher als am 31. Dezember 2013. Die in den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen At Equity bewerteten Anteile stiegen unter anderem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der chinesischen Joint Ventures. Die Langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt um 2,8% über dem Wert vom Jahresende 2013. Das zunehmende Geschäftswachstum und der damit verbundene Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten dazu, dass die Kurzfristigen Vermögenswerte um 6,4% höher waren als Ende Dezember 2013. Am Bilanzstichtag belief sich der Zahlungsmittelbestand im Automobilbereich auf 19,6 (20,5) Mrd.€.

**BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW UND
NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING**

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Pkw		
Langfristige Vermögenswerte	98.892	94.873
Kurzfristige Vermögenswerte	55.558	50.146
Bilanzsumme	154.450	145.019
Eigenkapital	58.567	60.494
Langfristige Schulden	54.317	52.900
Kurzfristige Schulden	41.567	31.625
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Langfristige Vermögenswerte	26.944	27.565
Kurzfristige Vermögenswerte	17.120	18.174
Bilanzsumme	44.064	45.739
Eigenkapital	15.087	15.490
Langfristige Schulden	11.495	12.390
Kurzfristige Schulden	17.482	17.859

Mit Erfüllung der Bedingungen für das freiwillige öffentliche Angebot der Volkswagen AG zum Kauf aller Scania Aktien im Mai, konnten mit Ausnahme von 0,43 % am Grundkapital von Scania alle ausstehenden Anteile erworben werden. Das Eigenkapital war infolge der Transaktion um 6,7 Mrd.€ zu kürzen. Für die bereits erworbenen Scania A- und B-Aktien wurden 6,5 Mrd.€ gezahlt; für die im Zuge des Squeeze-out-Verfahrens zu erwerbenden Anteile wurde liquiditätsneutral eine Verbindlichkeit erfasst. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital sind im Wesentlichen der RENKAG und der AUDIAG zuzurechnen. Da diese insgesamt geringer waren, als die dem Konzernbereich Finanzdienstleistung zugeordneten Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, ergab sich für den im Abzug ermittelten Konzernbereich Automobile ein negativer Wert.

Ende September 2014 war das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile mit 73,7 Mrd.€ um 3,1 % niedriger als am Jahresende 2013. Die gute Ergebnisentwicklung, die im März begebene Hybridanleihe und die im Juni erfolgte Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien aus Genehmigtem Kapital wirkten sich erhöhend aus. Die Kürzung des Eigenkapitals infolge des Erwerbs aller ausstehenden Scania Aktien, höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen und die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Volkswagen AG hatten einen gegenläufigen Effekt. Außerdem wurde das Eigenkapital des im Abzug ermittelten Konzernbereichs Automobile durch die erfolgte Eigenkapitalerhöhung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen gemindert.

Die Langfristigen Schulden lagen auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013. Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen nahmen infolge der Änderung des Zinssatzes zu. Die kurzfristigen

Finanzschulden erhöhten sich insbesondere durch Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich aufgrund kürzerer verbleibender Restlaufzeiten. Insgesamt stiegen die Kurzfristigen Schulden im Vergleich zum Jahresende 2013 um 19,3%. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ. Die Position „Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ umfasst im Wesentlichen die Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der ausstehenden MAN Aktien und der im Zuge des Squeeze-out-Verfahrens zu erwerbenden Scania Anteile.

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile war am 30. September 2014 mit 198,5 (190,8) Mrd.€ höher als am 31. Dezember 2013.

**BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH
FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Mit 148,8 Mrd.€ übertraf die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen Ende September den Wert vom Jahresende 2013 um 11,4 %.

Vor allem die Zunahme der Vermieteten Vermögenswerte und der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen infolge des Geschäftswachstums führte dazu, dass die Langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 11,9% zunahmen. Auch der Anstieg der Kurzfristigen Vermögenswerte um 10,6% ist auf das höhere Volumen zurückzuführen. Am Ende des Berichtszeitraums entfielen rund 42,8% der Aktiva des Volkswagen Konzerns auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen war – ergebnisbedingt und insbesondere aufgrund der zu Jahresbeginn durchgeführten Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen – mit 17,3 Mrd.€ um 23,4% höher als Ende 2013. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 11,7 (10,5)%. Die Langfristigen Schulden nahmen um 20,1% zu, was im Wesentlichen aus höheren langfristigen Finanzschulden zur Refinanzierung des Volumenwachstums resultierte. Die Kurzfristigen Schulden stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 insgesamt um 2,6%.

Das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft erhöhte sich auf 25,4 (23,3) Mrd.€, auf die Direktbank der Volkswagen Bank entfielen davon 23,5 Mrd.€.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2014 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2013 keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

In den ersten neun Monaten 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2014 trotz einiger Unsicherheiten etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. Die Industrieländer werden voraussichtlich moderate Expansionsraten erzielen, die größte Dynamik sehen wir weiter in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im Berichtszeitraum bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich etwas langsamer steigen als 2013. In Westeuropa erwarten wir eine leichte Erholung der Automobilnachfrage, und auch das Volumen des deutschen Marktes sollte 2014 wieder leicht steigen. Die Pkw-Märkte in Zentral- und Osteuropa werden das Vorjahresniveau merklich unterschreiten. Die Aufwärtsbewegung in Nordamerika wird sich voraussichtlich abschwächen, während die südamerikanischen Pkw-Märkte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Auf den für den Volkswagen Konzern strategisch wichtigen Märkten in der Region Asien-Pazifik erwarten wir für 2014 ein weiteres Wachstum, das jedoch weniger dynamisch eingeschätzt wird als das des Vorjahres.

Die weltweiten Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden 2014 voraussichtlich insgesamt leicht wachsen, dabei werden sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für Lkw und Busse rechnen wir 2014 aufgrund der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in Südamerika und Osteuropa mit einem Rückgang des Gesamtvolumens im Vergleich zum Vorjahr.

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2014 weltweit zunehmen wird.

Der Volkswagen Konzern ist für eine heterogene Entwicklung der Automobilmärkte gut gerüstet. Zu unseren Stärken zählen wir

das einzigartige Markenportfolio, die von Motorrädern über Kleinwagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen nahezu alle Segmente bedienende Modellpalette, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt und das vielfältige Finanzdienstleistungsangebot. Wir verfügen über ein in der Branche einmaliges umfangreiches Angebot an umweltfreundlichen, technologisch führenden und qualitativ hochwertigen Fahrzeugen für jeden Markt und jede Kundengruppe. Auch in den verbleibenden Monaten des Jahres 2014 wird der Volkswagen Konzern seine Produkt-offensive über alle Marken hinweg fortsetzen, die Angebotspalette modernisieren und um attraktive neue Modelle erweitern. Unser Anspruch ist, jedem Kunden Mobilität und Innovationen nach seinen Bedürfnissen anzubieten und so unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir rechnen damit, dass der Volkswagen Konzern 2014 in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld die Auslieferungen an Kunden im Vergleich zum Vorjahr moderat steigern wird.

Herausforderungen ergeben sich für den Volkswagen Konzern aus dem schwierigen Marktumfeld, dem intensiven Wettbewerb sowie aus volatilen Zins- und Wechselkursverläufen und schwankenden Rohstoffpreisen. Positive Effekte auf die Kostenstruktur des Konzerns erwarten wir zunehmend aus dem modularen Baukastensystem, das wir kontinuierlich ausweiten.

In Abhängigkeit von den konjunkturellen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass sich die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns und seiner Bereiche im Jahr 2014 in einer Bandbreite von 3% um den Vorjahreswert bewegen werden.

Für das Operative Ergebnis des Konzerns erwarten wir angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds eine operative Rendite im Jahr 2014 zwischen 5,5 und 6,5%, dies gilt gleichermaßen für den Bereich Pkw. Im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering gehen wir davon aus, den Vergleichswert 2013 moderat zu übertreffen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen rechnen wir mit einer operativen Rendite zwischen 8,0 und 9,0%. Die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse bleiben wesentliche Bestandteile der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle

wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse hauptsächlich gegenüber dem Euro und vor allem in den Währungen australischer Dollar, brasilianischer Real, britisches Pfund, chinesischer Renminbi, japanischer Yen, kanadischer Dollar, mexikanischer Peso, polnischer Zloty, russischer Rubel, schwedische Krone, Schweizer Franken, südafrikanischer Rand, südkoreanischer Won, tschechische Krone, ungarischer Forint und US-Dollar. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Marken und Geschäftsfelder

**UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH
MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN**

Für Januar bis September 2014 verzeichnete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse von 147,7 (145,7) Mrd.€, die das Vorjahresniveau leicht übertrafen (+1,4%), wobei Wechselkurseffekte insbesondere im ersten Halbjahr einen negativen Einfluss hatten. Das Operative Ergebnis lag mit 9,4 Mrd.€ um 10,0% über dem Wert der Vorjahresperiode.

Der Absatz der Marke Volkswagen Pkw unterschritt im Berichtszeitraum mit 3,4 Mio. Fahrzeugen den Vorjahreswert um 3,2%, wofür im Wesentlichen die rückläufigen südamerikanischen Märkte verantwortlich waren. Die Modelle Golf, Golf Variant und up! trafen dabei auf steigenden Kundenzuspruch. Die Umsatzerlöse gingen um 1,1% auf 73,4 Mrd.€ aufgrund geringerer Verkaufszahlen sowie negativer Wechselkurseffekte zurück. Das Operative Ergebnis lag mit 1,7 Mrd.€ um 421 Mio.€ unter Vorjahr. Das geringere Volumen, negative Wechselkurseffekte im ersten Halbjahr sowie höhere Vorleistungen für neue Technologien wirkten belastend, während Materialkosteneinsparungen und Verbesserungen beim Mix einen positiven Einfluss hatten.

Die Marke Audi setzte in den ersten neun Monaten dieses Jahres weltweit 1,1 Mio. Fahrzeuge ab und somit 7,8% mehr als im Jahr zuvor. Das chinesische Joint Venture FAW-Volkswagen veräußerte weitere 373 (309) Tsd. Audi Fahrzeuge. Einer hohen Nachfrage erfreuten sich die Kompaktmodelle der A3-Familie und die Luxuslimousine A8 sowie insbesondere die SUV-Modelle Q5 und Q3. Vor allem in Asien und Nordamerika steigerte Audi das Absatzvolumen deutlich. Infolgedessen stiegen die Umsatzerlöse um 6,3% auf 39,3 Mrd.€. Das Operative Ergebnis übertraf mit 3,8 Mrd.€ den Vorjahreswert um 2,3%. Das Volumenwachstum und Material-

kosteneinsparungen übten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung aus, hohe Vorleistungen für neue Produkte und Technologien sowie für den Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks wirkten gegenläufig. In den Finanzkennzahlen der Marke Audi sind die Marken Lamborghini und Ducati enthalten. Der Absatz von Ducati belief sich im Berichtszeitraum auf 38.347 Motorräder (+0,3%).

In den ersten drei Quartalen 2014 verzeichnete die Marke ŠKODA einen um 16,7% auf 612 Tsd. Fahrzeuge gestiegenen Absatz. Die Modelle der Octavia-Familie, der Rapid sowie der Yeti wurden verstärkt nachgefragt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 8,8 Mrd.€ und übertrafen den Vorjahreswert um 19,3%. Die günstige Entwicklung von Volumen und Mix war ausschlaggebend, dass das Operative Ergebnis auf 651 Mio.€ (+75,5%) stieg.

Die Marke SEAT setzte von Januar bis September 2014 mit 365 Tsd. Fahrzeugen 9,0% mehr ab als ein Jahr zuvor; der für Audi gefertigte Q3 ist darin enthalten. Die Nachfrage nach den Modellen der Leon-Familie und dem Alhambra entwickelte sich sehr erfreulich. Mit 5,6 Mrd.€ übertrafen die Umsatzerlöse den Vorjahreswert um 12,1%. Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 11,3% auf -82 Mio.€, dazu trug die positive Mix-, Volumen- und Materialkostenentwicklung bei. Belastungen resultierten aus gestiegenen Entwicklungskosten für neue Produkte.

Der Absatz der Marke Bentley nahm im Berichtszeitraum um 22,1% auf 8.026 Fahrzeuge zu, die Umsatzerlöse überschritten mit 1,3 Mrd.€ den vergleichbaren Vorjahreswert um 17,7%. Die höheren Verkaufszahlen konnten negative Effekte aus Wechselkursen und Mix mehr als ausgleichen; in der Folge stieg das Operative Ergebnis um 27,8% auf 125 Mio.€.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile										Finanzdienstleistungen
	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	
Marke/ Geschäftsfeld											Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft Mobilitätsangebote

Die Marke Porsche setzte in den ersten drei Quartalen dieses Jahres mit weltweit 134 Tsd. Fahrzeugen 17,2% mehr ab als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 12,2 Mrd.€, die um 17,5% über Vorjahr lagen. Das höhere Volumen führte zu einem Anstieg des Operativen Ergebnisses um 1,8% auf 1,9 Mrd.€; Belastungen ergaben sich dagegen aus den gestiegenen Entwicklungskosten sowie den höheren Fixkosten durch den Aufbau der Strukturen für den Macan. Bei den Kunden waren vor allem der neue Macan und der Panamera sehr beliebt.

Von Januar bis September 2014 lag der Absatz von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit 325 (325) Tsd. Fahrzeugen auf dem Vorjahresniveau. Sehr erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach dem Multivan/Transporter. Der Umsatz belief sich auf 7,0 (7,0) Mrd.€. Aufgrund von Materialkosteneinsparungen und positiven Mixeffekten verbesserte sich das Operative Ergebnis um 10,5% auf 378 Mio.€.

Die Marke Scania setzte im Berichtszeitraum 56 (56) Tsd. Lkw und Busse ab (-0,1%). Die Nachfrage nach Servicedienstleistungen

erhöhte sich gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Scania Finanzdienstleistungen verzeichnete eine gute Geschäftsentwicklung. Die Umsatzerlöse nahmen um 2,0% auf 7,5 Mrd.€ zu. Das Operative Ergebnis stieg um 1,4% auf 700 Mio.€.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres war der Absatz der Marke MAN mit 86 Tsd. Fahrzeugen um 12,5% niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sanken um 9,9% auf 10,2 Mrd.€. MAN erzielte ein Operatives Ergebnis von 304 Mio.€ verglichen mit 47 Mio.€ in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf das Segment Power Engineering zurückzuführen, das im vergangenen Jahr projektspezifische Vorsorgen gebildet hatte.

Volkswagen Finanzdienstleistungen erwirtschaftete von Januar bis September 2014 ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,9% auf 1,2 Mrd.€ verbessertes Operatives Ergebnis. Das Volumenwachstum – insbesondere in Europa und China – konnte gestiegene Aufwendungen zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen mehr als ausgleichen.

 WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio.€	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Volkswagen Pkw	3.388	3.499	73.390	74.233	50.643	53.899	1.696	2.117
Audi	1.083	1.004	39.300	36.965	26.305	25.554	3.831	3.743
ŠKODA	612	524	8.784	7.365	4.459	3.694	651	371
SEAT	365	335	5.622	5.017	2.455	2.211	-82	-93
Bentley	8	7	1.259	1.069	823	691	125	98
Porsche ²	134	115	12.241	10.419	11.289	9.647	1.927	1.893
Volkswagen Nutzfahrzeuge	325	325	6.976	7.011	3.510	3.525	378	342
Scania ²	56	56	7.511	7.365	7.511	7.365	700	691
MAN ³	86	98	10.214	11.342	10.091	11.253	304	47
VW China ⁴	2.697	2.294	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-1.109	-1.017	-33.637	-29.370	16.013	14.756	-1.329 ⁵	-1.777 ⁵
Volkswagen Finanzdienstleistungen ³	-	-	16.058	14.258	14.619	13.078	1.215	1.126
Volkswagen Konzern	7.646	7.241	147.718	145.673	147.718	145.673	9.416	8.557
Konzernbereich Automobile	7.646	7.241	129.619	129.171	131.227	130.507	7.980	7.225
davon: Bereich Pkw	7.179	6.761	105.152	103.849	110.541	109.070	7.295	6.835
Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering	467	480	24.467	25.321	20.687	21.437	685	390
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	-	-	18.099	16.502	16.491	15.166	1.436	1.333

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Inklusive Finanzdienstleistungen.

3 Mit Erwerb der MAN Finance International GmbH durch die Financial Services AG zum 1. Januar 2014 wird das MAN-Finanzdienstleistungsgeschäft innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (anteilig) von 3.920 (3.530) Mio.€.

5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

In der Region Europa/Übrige Märkte verzeichneten wir im Zeitraum Januar bis September 2014 eine Zunahme des Absatzes um 6,0% auf 3,3 Mio. Fahrzeuge. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 4,7% auf 90,5 Mrd.€ ist volumenbedingt, Wechselkursverschlechterungen wirkten sich gegenläufig aus.

Mit 633 Tsd. Fahrzeugen setzte der Volkswagen Konzern auf dem nordamerikanischen Markt 4,3% weniger Automobile ab als in der Vorjahresperiode. Die Umsatzerlöse sanken um 3,3% auf 19,7 Mrd.€; positiven Mixeffekten standen rückläufige Volumina und Wechselkursverschlechterungen gegenüber.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres hielt die deutlich negative Nachfrageentwicklung auf den wettbewerbsintensiven

südamerikanischen Märkten weiter an. Der Absatz des Volkswagen Konzerns lag mit 575 Tsd. Fahrzeugen um 21,8% unter Vorjahr. Die Umsatzerlöse gingen um 23,3% auf 10,1 Mrd.€ zurück; sie spiegeln die gesunkenen Verkäufe und belastende Währungseffekte wider.

In der Region Asien-Pazifik profitierte der Volkswagen Konzern überproportional von der guten Marktentwicklung. Von Januar bis September 2014 setzten wir einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen 3,1 Mio. Fahrzeuge ab und übertrafen die Vergleichszahl des Vorjahres um 14,9%. Die Umsatzerlöse nahmen volumenbedingt um 6,9% auf 27,5 Mrd.€ zu. Dieser Wert enthält nicht unsere chinesischen Joint Ventures, die At Equity konsolidiert werden.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2014	2013	2014	2013
Europa/Übrige Märkte	3.295	3.109	90.451	86.431
Nordamerika	633	661	19.670	20.330
Südamerika	575	735	10.148	13.233
Asien-Pazifik ²	3.143	2.736	27.450	25.678
Volkswagen Konzern²	7.646	7.241	147.718	145.673

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Von Januar bis September 2014 fragten Kunden die innovativen Produkte von Volkswagen Finanzdienstleistungen entlang der automobilen Wertschöpfungskette weiterhin stark nach.

Im September 2014 feierte Volkswagen Finance China ihr zehnjähriges Jubiläum und blickte auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG bietet seit ihrer Gründung im Jahr 2004 für die Marken des Volkswagen Konzerns maßgeschneiderte Finanzdienstleistungsprodukte für Kunden und Händler an; insbesondere Autofinanzierungen werden bei chinesischen Kunden immer beliebter.

Die langjährigen Kooperationspartner Volkswagen Financial Services AG und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) verliehen im September bereits zum fünften Mal den Umweltpreis „DIE GRÜNE FLOTTE“ und ehrten damit Unternehmen verschiedener Größe und aus unterschiedlichen Branchen für ihr besonders umweltfreundliches Fuhrparkmanagement. Bei der Preisverleihung wurde zudem das Nachhaltigkeitsengagement der beiden Partner für den Schutz von Mooren gewürdigt: Das Umweltprogramm erhielt die Auszeichnung „UN Dekade Biologische Vielfalt“, mit der die Vereinten Nationen Projekte prämiieren, die sich dem weltweiten Rückgang der Artenvielfalt entgegenstellen.

Die diversifizierte Refinanzierungsstrategie von Volkswagen Finanzdienstleistungen umfasst insbesondere die Begebung unbesicherter Anleihen am Kapitalmarkt, Einlagen aus dem Direktbankgeschäft sowie Auto ABS (Asset Backed Securities)-Transaktionen. Im Juli 2014 platzierte die Volkswagen Financial Services Korea Limited ihre erste Anleihe am südkoreanischen Markt in einem Volumen von umgerechnet etwa 72 Mio. €. Seit dem Markteintritt 2010 ist das Geschäft erfolgreich gewachsen, das durch die Emission dieser ersten Anleihe nachhaltig unterstützt wird; sie traf auf eine hohe Investorennachfrage.

Ebenfalls im Juli 2014 verkaufte Volkswagen Financial Services erstmals verbriefte chinesische Autokredite in einem Volumen von umgerechnet etwa 96 Mio. €. Mit der Auto ABS-Transaktion Driver China One wurde das ABS-Programm um einen neuen Währungsraum erweitert und zudem für das stark wachsende chinesische Geschäft eine neue Refinanzierungsquelle erschlossen. China ist das elfte Land, in dem Volkswagen Finanzdienstleistungen mit ABS-Transaktionen aktiv sind.

Im September 2014 platzierte Volkswagen Financial Services die Verbriefungstransaktion Driver UK two in einem Volumen von umgerechnet etwa 1,5 Mrd. €. Diese zweite Auto ABS-Transaktion in britischen Pfund ist zudem die bisher volumenstärkste Emission in dieser Währung und wurde stark von Investoren nachgefragt. Sie belegt die führende Rolle der Volkswagen Finanzdienstleistungen auf dem europäischen Auto ABS-Markt.

Auf der IAA Nutzfahrzeuge 2014 präsentierte MAN Financial Services ihr Vermietportfolio im Fern- und Verteilerverkehr. Dieses basiert auf der Kurz- und Langzeitvermietung von Zugmaschinen, Sattelauflegern/Anhängern sowie Distributions- und Spezialfahrzeugen. Hinzu kommen Servicebausteine wie zum Beispiel ProTelematik. MAN Financial Services berücksichtigt dabei, dass die Transport- und Logistikwirtschaft zunehmend flexible, segment-spezifische und kostengünstige Mobilitätslösungen benötigt. Im Fokus stehen deshalb die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership), eine möglichst niedrige CO₂-Emission und zeitgemäße Telematiklösungen.

Mit 3,6 Mio. Kontrakten stiegen die neuen Vertragsabschlüsse im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft im Berichtszeitraum um 18,0% im Vergleich zur Vorjahresperiode (ohne die am 1. Januar 2014 erworbene MAN Finance International GmbH). Der Gesamtvertragsbestand lag am 30. September 2014 um 12,0% über dem Stand vom 31. Dezember 2013. Davon entfielen 7,7 Mio. Kontrakte auf den Bereich Kundenfinanzierung/Leasing, dort war der Bestand gegenüber dem Jahresende um 10,8% höher. Der Bereich Service/Versicherungen verzeichnete einen um 14,3% auf 4,3 Mio. Kontrakte angewachsenen Vertragsbestand. Bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen nahm der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns auf 30,2 (28,5)% zu. Am 30. September 2014 übertrafen die Forderungen aus Händlerfinanzierung den Wert vom 31. Dezember 2013 um 4,8%.

Am Ende des Berichtszeitraums wurden rund 1,4 Mio. Konten von der Direktbank der Volkswagen Bank betreut und somit 0,5% weniger als am Jahresende 2013, während das Einlagevolumen zunahm. Am 30. September 2014 beschäftigte Volkswagen Finanzdienstleistungen 12.707 Mitarbeiter. Der Belegschaftsanstieg von 16,1% im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist im Wesentlichen durch den Erwerb der MAN Finance International GmbH sowie die Erstkonsolidierungen ausländischer Tochtergesellschaften begründet.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	147.718	145.673	129.619	129.171	18.099	16.502
Kosten der Umsatzerlöse	-120.547	-118.625	-106.488	-105.898	-14.059	-12.727
Bruttoergebnis	27.171	27.048	23.131	23.273	4.040	3.775
Vertriebskosten	-14.751	-14.255	-13.933	-13.497	-818	-758
Verwaltungskosten	-5.082	-4.858	-3.983	-3.956	-1.099	-902
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.077	623	2.764	1.406	-687	-783
Operatives Ergebnis	9.416	8.557	7.980	7.225	1.436	1.333
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	3.057	2.834	3.029	2.774	28	60
Übriges Finanzergebnis	-982	-1.992	-995	-2.004	13	12
Finanzergebnis	2.075	842	2.034	769	41	72
Ergebnis vor Steuern	11.490	9.399	10.013	7.994	1.477	1.405
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.804	-2.698	-2.431	-2.390	-373	-308
Ergebnis nach Steuern	8.687	6.702	7.582	5.605	1.105	1.097
davon entfallen auf						
Minderheiten	79	-18	49	-35	30	17
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	99	5	99	5	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	8.509	6.714	7.434	5.635	1.074	1.080
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	17,18	13,81				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	17,18	13,81				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	17,24	13,87				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	17,24	13,87				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	8.687	6.702
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-4.567	2.256
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	1.345	-659
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-3.222	1.597
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-3	-4
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-3.225	1.593
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	1.252	-1.415
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	1.253	-1.415
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	1.253	-1.415
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-3.815	1.659
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-308	-89
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-4.123	1.570
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	1.225	-457
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-2.897	1.113
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	785	-128
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-69	-27
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	716	-155
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-26	-8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	690	-163
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	217	-82
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-737	-546
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-6.507	2.170
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	2.545	-1.124
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3.962	1.046
Gesamtergebnis	4.725	7.748
davon entfallen auf		
Minderheiten	17	-67
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	99	5
Aktionäre der Volkswagen AG	4.609	7.810

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	48.910	46.985	42.575	41.656	6.335	5.329
Kosten der Umsatzerlöse	-40.472	-38.331	-35.471	-34.264	-5.001	-4.068
Bruttoergebnis	8.438	8.654	7.104	7.392	1.334	1.262
Vertriebskosten	-4.612	-4.638	-4.370	-4.376	-242	-263
Verwaltungskosten	-1.655	-1.591	-1.260	-1.310	-394	-281
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.058	353	1.243	564	-185	-211
Operatives Ergebnis	3.230	2.777	2.717	2.270	513	507
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	913	993	901	984	12	9
Übriges Finanzergebnis	-430	-990	-387	-991	-42	0
Finanzergebnis	483	3	514	-7	-30	9
Ergebnis vor Steuern	3.713	2.780	3.231	2.264	482	516
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-743	-871	-623	-854	-120	-17
Ergebnis nach Steuern	2.971	1.909	2.608	1.410	363	499
davon entfallen auf						
Minderheiten	4	48	-2	41	6	7
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	39	5	39	5	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	2.928	1.856	2.571	1.364	356	492
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	5,84	3,78				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	5,84	3,78				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	5,85	3,79				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	5,85	3,79				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER

Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	2.971	1.909
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-1.910	560
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	566	-167
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-1.344	392
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-1.344	393
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	1.102	-422
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	1.103	-422
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	1.103	-422
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-2.597	711
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-175	-78
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-2.772	632
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	822	-175
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-1.950	457
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	355	126
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-91	-27
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	263	99
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	-9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	266	91
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	320	-101
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-261	25
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-2.996	768
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	1.392	-351
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.605	417
Gesamtergebnis	1.366	2.326
davon entfallen auf		
Minderheiten	4	79
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	39	5
Aktionäre der Volkswagen AG	1.323	2.242

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014 UND ZUM 31. DEZEMBER 2013

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
			AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	215.051	202.141	125.835	122.438	89.216	79.704
Immaterielle Vermögenswerte	59.882	59.243	59.640	59.007	242	236
Sachanlagen	43.742	42.389	41.839	40.632	1.903	1.757
Vermietete Vermögenswerte	26.474	22.259	2.835	2.642	23.639	19.617
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	56.566	51.198	-1.030	-602	57.596	51.800
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	28.388	27.053	22.551	20.759	5.836	6.294
Kurzfristige Vermögenswerte	132.256	122.192	72.679	68.320	59.577	53.872
Vorräte	31.959	28.653	28.942	25.580	3.017	3.073
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	43.008	38.386	-970	-844	43.978	39.229
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	26.035	23.483	18.074	16.458	7.961	7.025
Wertpapiere	8.881	8.492	7.021	6.675	1.861	1.817
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	22.373	23.178	19.612	20.450	2.761	2.728
Bilanzsumme	347.308	324.333	198.514	190.758	148.793	133.576
Passiva						
Eigenkapital	91.003	90.037	73.654	75.984	17.348	14.053
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG	85.806	85.730	68.698	72.100	17.109	13.630
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	5.002	2.004	5.002	2.004	-	-
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	90.809	87.733	73.700	74.103	17.109	13.630
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	194	2.304	-46	1.881	240	423
Langfristige Schulden	126.314	115.672	65.812	65.290	60.502	50.382
Finanzschulden	66.832	61.517	11.942	15.913	54.890	45.604
Rückstellungen für Pensionen	26.526	21.774	26.156	21.481	370	293
Sonstige Schulden	32.957	32.380	27.714	27.896	5.242	4.484
Kurzfristige Schulden	129.991	118.625	59.048	49.484	70.943	69.141
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs- /Ausgleichsrechte	3.690	3.638	3.690	3.638	-	-
Finanzschulden	64.026	59.987	-563	-3.981	64.590	63.968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.876	18.024	17.824	16.582	2.052	1.441
Sonstige Schulden	42.398	36.976	38.097	33.245	4.301	3.731
Bilanzsumme	347.308	324.333	198.514	190.758	148.793	133.576

* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung
Stand am 01.01.2013	1.191	11.509	64.596	-539
Ergebnis nach Steuern	-	-	6.714	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	1.543	-1.313
Gesamtergebnis	-	-	8.257	-1.313
Kapitalerhöhung	0	1.149	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1.639	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ¹	-	-	-1.398	39
Übrige Veränderungen	-	-	-10	-
Stand am 30.09.2013	1.191	12.658	69.807	-1.813
Stand am 01.01.2014	1.191	12.658	72.341	-2.799
Ergebnis nach Steuern	-	-	8.509	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-3.213	1.306
Gesamtergebnis	-	-	5.295	1.306
Kapitalerhöhung ²	27	1.959	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1.871	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ¹	-	-	-4.484	-45
Übrige Veränderungen ³	-	-	-121	0
Stand am 30.09.2014	1.218	14.616	71.160	-1.539

- Die Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote resultieren im Vorjahr aus der Ausbuchung der Anteile der Minderheiten am Eigenkapital der MAN SE sowie des auf diese Minderheitsaktionäre entfallenden Anteils an der Scania AB und im Berichtszeitraum aus der Ausbuchung der Anteile der Minderheiten am Eigenkapital der Scania AB.
- Die Volkswagen AG verzeichnet aus dem im März 2014 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe 3.000 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 29 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (19 Mio. €). Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 13 Mio. €. Das Hybridkapital ist als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren. Aus der im Juni 2014 vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien verzeichnet die Volkswagen AG einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe von 2.000 Mio. € abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (20 Mio. €). Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 6 Mio. €.
- Die Übrigen Veränderungen in den Gewinnrücklagen resultieren im Wesentlichen aus Wechselkursschwankungen zwischen Veröffentlichung und Vollzug des Angebots zum Erwerb sämtlicher Scania Aktien im Zusammenhang mit der Bewertung der ursprünglich im März 2014 erfolgsneutral erfassten Verbindlichkeit.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Eigenkapitalentwicklung

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapital- geber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	360	624	-59	-	77.682	4.313	81.995
	-	-	-	5	6.719	-18	6.702
	1.114	-163	-85	-	1.096	-49	1.046
	1.114	-163	-85	5	7.815	-67	7.748
	-	-	-	1.976	3.125	-	3.125
	-	-	-	-	-1.639	-209	-1.848
	-8	0	1	-	-1.366	-1.759	-3.125
	-	-	1	-	-8	9	0
	1.466	461	-142	1.981	85.609	2.286	87.895
	1.845	724	-229	2.004	87.733	2.304	90.037
	-	-	-	99	8.608	79	8.687
	-2.897	690	214	-	-3.900	-62	-3.962
	-2.897	690	214	99	4.708	17	4.725
	-	-	-	2.965	4.951	-	4.951
	-	-	-	-87	-1.958	-4	-1.962
	2	-	0	-	-4.527	-2.123	-6.650
	-	-	1	22	-99	0	-99
	-1.049	1.414	-13	5.002	90.809	194	91.003

KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
			AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.009	17.794	19.285	14.788	2.724	3.005
Ergebnis vor Steuern	11.490	9.399	10.013	7.994	1.477	1.405
Ertragsteuerzahlungen	-3.185	-2.494	-2.785	-2.158	-401	-336
Abschreibungen	12.153	10.660	8.767	7.778	3.386	2.883
Veränderung der Pensionen	203	177	195	169	8	9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ²	-710	985	-957	789	247	196
Brutto-Cash-flow	19.950	18.729	15.233	14.572	4.717	4.157
Veränderung Working Capital	-11.435	-8.132	-291	141	-11.144	-8.273
Veränderung der Vorräte	-2.503	-1.764	-2.575	-1.837	73	73
Veränderung der Forderungen	-2.723	-1.552	-2.180	-1.089	-542	-463
Veränderung der Verbindlichkeiten	5.766	2.772	4.090	2.297	1.676	476
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.121	1.161	1.057	990	63	171
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-6.353	-4.984	-582	-102	-5.771	-4.882
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-6.743	-3.765	-100	-118	-6.643	-3.647
Cash-flow laufendes Geschäft	8.515	10.597	14.942	14.713	-6.427	-4.116
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-10.144	-8.859	-9.398	-10.264	-746	1.405
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-6.773	-6.630	-6.482	-6.436	-291	-193
Entwicklungskosten (aktiviert)	-3.399	-2.558	-3.399	-2.558	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-172	-85	296	-1.640	-469	1.555
Netto-Cash-flow³	-1.628	1.738	5.544	4.449	-7.172	-2.711
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	-869	-2.388	-362	-2.026	-507	-362
Investitionstätigkeit	-11.013	-11.247	-9.760	-12.290	-1.252	1.043
Finanzierungstätigkeit	1.151	6.768	-6.492	3.588	7.643	3.180
davon: Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	-6.535	0	-6.535	0	-	-
Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	4.932	3.067	2.670	3.036	2.262	30
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	322	-272	248	-201	73	-72
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.025	5.845	-1.062	5.810	37	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.09.	20.984	23.639	18.223	20.598	2.761	3.041
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	17.434	16.758	9.940	10.162	7.493	6.596
Brutto-Liquidität	38.418	40.397	28.164	30.761	10.255	9.636
Kreditstand	-130.858	-121.139	-11.379	-14.111	-119.479	-107.028
Netto-Liquidität am 30.09.	-92.440	-80.743	16.785	16.649	-109.225	-97.392
nachrichtlich am 01.01.	-82.318	-85.517	16.869	10.573	-99.186	-96.090

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

3 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2013 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37x Abs. 3 WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Vorschriften des sogenannten Konsolidierungspakets zu beachten. Dieses beinhaltet die neu in Kraft getretenen Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie Anpassungen an IAS 28. IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) regelt die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Art der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. In den Konsolidierungskreis sind alle Unternehmen einzubeziehen, die die Volkswagen AG direkt oder indirekt beherrschen kann. Aus der Umstellung von IAS 27 auf IFRS 10 ergab sich für den Volkswagen Konzern kein Anpassungsbedarf, weil die Mutter-Tochter-Verhältnisse beziehungsweise Beherrschungsverhältnisse fast ausschließlich auf Stimmrechtsmehrheiten basieren. Demzufolge waren weder Unternehmen neu zu konsolidieren noch zu entkonsolidieren. Da alle wesentlichen Zweckgesellschaften/strukturierte Unternehmen im Volkswagen Konzern konsolidiert werden, ergab sich diesbezüglich ebenfalls kein Anpassungsbedarf.

IFRS 11 regelt die Definition und die Behandlung von gemeinsamen Vereinbarungen im Konzernabschluss. Gemeinsame Vereinbarungen sind in Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und in gemeinsame Tätigkeiten (Joint Operations) zu unterscheiden. Da sämtliche Unternehmen, die unter der gemeinsamen Führung der Volkswagen AG oder eines ihrer Tochterunternehmen stehen, als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen sind, ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 11 keine Auswirkungen.

IFRS 12 beinhaltet alle Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und bündelt damit alle erforderlichen Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Der Umfang der zu veröffentlichenden Informationen wurde dabei teilweise ausgeweitet. In den Zwischenberichten ergeben sich aus IFRS 12 keine zusätzlichen Angabepflichten.

Seit dem 1. Januar 2014 ist für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nur noch die Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 zulässig. Das Wahlrecht, diese Unternehmen gemäß der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen, wurde abgeschafft. Da die Quotenkonsolidierung im Volkswagen Konzern bisher nicht angewendet wurde, ergaben sich aus der Streichung des Wahlrechts keine Anpassungen.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Volkswagen Konzern-Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,7% (31. Dezember 2013: 3,7%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potentiellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Volkswagen AG hat am 14. März 2014 ein Angebot an die Aktionäre der Scania Aktiebolag, Södertälje, ("Scania") zum Erwerb sämtlicher Scania A- und Scania B-Aktien veröffentlicht. Jede Scania A-Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme, jede Scania B-Aktie ein Zehntel einer Stimme. Im Übrigen bestehen keine rechtlichen Unterschiede zwischen Scania A- und B-Aktien. Für jede Scania Aktie hat die Volkswagen AG 200 SEK geboten, unabhängig von der Aktiegattung. Das Angebot stand unter anderem unter der Bedingung, dass der Volkswagen Konzern durch das Angebot Inhaber von mehr als 90% der Gesamtzahl der Aktien an Scania wird. Mit Veröffentlichung des Angebots war der Barwert des gewährten Andienungsrechts von rund 6,7 Mrd. € erfolgsneutral als kurzfristige Verbindlichkeit zu erfassen. Entsprechend reduzierten sich die Gewinnrücklagen des Konzerns.

Ab dem 7. Mai 2014 hat Volkswagen außerhalb des Angebots insgesamt 2,4 Mio. Scania Aktien erworben (10.941 A-Aktien und 2.400.679 B-Aktien). Dies entspricht einem Anteil von 0,30% der Scania Aktien beziehungsweise einem Stimmrechtsanteil von 0,06%.

Am 13. Mai 2014 wurde die Bedingung, dass der Volkswagen Konzern Inhaber von mehr als 90% der Gesamtanzahl der Aktien an Scania wird, erfüllt und Volkswagen hat einen Squeeze-out in Bezug auf die im Rahmen des Angebots nicht angedienten Scania Aktien eingeleitet.

Zum Ende der zweiten verlängerten Annahmefrist am 5. Juni 2014 belief sich die Zahl der im Rahmen des Angebots angedienten Aktien zusammen mit den bereits unmittelbar und mittelbar von Volkswagen gehaltenen Anteilen auf insgesamt 796,6 Mio. Scania Aktien, davon 398,7 Mio. A-Aktien und 397,8 Mio. B-Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 99,57% der Scania Aktien beziehungsweise einem Stimmrechtsanteil von 99,66%.

Mit Vollzug des Angebots war der bisher auf die außenstehenden Aktionäre entfallende Eigenkapitalanteil an Scania in Höhe von 2.123 Mio.€ aus den Anteilen von Minderheiten in die Rücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG umzugliedern. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.527 Mio.€ verringerte die Gewinnrücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG entsprechend.

Die zwischenzeitlich im Wesentlichen aufgrund von Währungsschwankungen erfassten Wertänderungen der mit Veröffentlichung des Angebots eingebuchten Verbindlichkeit in Höhe von 96 Mio.€ wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Aus den bereits angedienten Aktien ergibt sich zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Wechselkursänderungen ein Zahlungsmittelabfluss von 6.535 Mio.€. Dieser wird in der Kapitalflussrechnung als Abfluss aus Kapitaltransaktionen mit Minderheiten innerhalb der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die verbliebenen Aktien, die Gegenstand des Squeeze-out-Verfahrens sind, wurde unter den Andienungs- und Ausgleichsrechten von Minderheiten eine Verbindlichkeit in Höhe von 78 Mio.€ eingestellt.

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50% an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding verständigt. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Vertrag um zwei Jahre bis Januar 2016 verlängert. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändet Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat am 2. Juli 2014 ihren Anteil an der Bertrandt AG, Ehningen, um knapp 4% erhöht. Nach dem Erwerb hält Volkswagen mittelbar knapp 29% der stimmrechtsberechtigten Anteile von Bertrandt. Eine Einflussnahme auf den Aufsichtsrat oder den Vorstand der Bertrandt AG wird unverändert nicht angestrebt. Im Volkswagen Konzern wird die Bertrandt AG ab dem Erwerbszeitpunkt der weiteren Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. In diesem Zusammenhang waren die bisher erfolgsneutral in den Übrigen Rücklagen erfassten Beträge aus der Fair Value Bewertung der Anteile in Höhe von 148 Mio.€ ertragswirksam innerhalb des Übrigen Finanzergebnisses zu vereinnahmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. – 3. QUARTAL	
	2014	2013
Fahrzeuge	98.148	99.957
Originalteile	10.117	10.148
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	7.429	5.941
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	7.424	6.270
Power Engineering	2.640	2.739
Motorräder	386	386
Vermiet- und Leasinggeschäft	11.609	10.431
Zinsen und ähnliche Erträge	4.819	4.653
Sonstige Umsatzerlöse	5.145	5.147
	147.718	145.673

2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.459 Mio. € (Vorjahr: 1.589 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 218 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €).

3. Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. – 3. QUARTAL		%
	2014	2013	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	9.619	8.431	14,1
davon: aktivierte Entwicklungskosten	3.399	2.558	32,9
Aktivierungsquote in %	35,3	30,3	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	2.129	1.740	22,4
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	8.350	7.613	9,7

4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Alt-Aktionäre durch die Ausgabe von Vorzugsaktien durchgeführt. Diese neuen Vorzugsaktien sind seit ihrer Einführung am regulierten Markt am 12. Juni 2014 bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen.

In den Jahren 2012 und 2013 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam/Niederlande (Emittentin), zwei Pflichtwandelanleihen mit identischen Ausstattungsmerkmalen in Höhe von insgesamt 3,7 Mrd. € begeben. Die Laufzeit beider Pflichtwandelanleihen endet am 9. November 2015. Der derzeitige minimale Wandlungspreis beträgt 147,61 €, der entsprechende maximale Wandlungspreis beläuft sich auf 177,13 €. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse ist eine Anpassung des Wandlungspreises vorgesehen. Die Wandelanleihen werden spätestens am Ende der Laufzeit durch die Ausgabe von neuen Vorzugsaktien bedient. Die Emittentin hat zu jeder Zeit das Recht, die Pflichtwandelanleihen zum minimalen Wandlungspreis zu wandeln. Daneben sehen die Anleihebedingungen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vor. Von diesem Recht zur wahlweisen Wandlung wurde im Berichtszeitraum Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde dabei ein Anleihebetrag in Höhe von 4 Mio. € zum im Zeitpunkt der Wandlung gültigen Höchstwandlungspreis in 22.103 neu geschaffene Vorzugsaktien gewandelt.

Gemäß IAS 33.23 sind alle potenziellen Aktien, die sich aus der Wandlung einer Pflichtwandelanleihe ergeben können, wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln und bei der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen. Dadurch erhöht sich die Anzahl der ausstehenden Vorzugsaktien um die potenziellen Vorzugsaktien, die sich bei der tatsächlichen Wandlung der begebenen Pflichtwandelanleihen ergeben würden. Die durchschnittliche Anzahl der noch nicht gewandelten und der neu einzubeziehenden Vorzugsaktien basiert dabei auf dem Höchstumtauschverhältnis, das sich aus dem derzeit gültigen Mindestwandlungspreis von 147,61 € ergibt. Der Mindestwandlungspreis ist bedingungsgemäß nach Auszahlung von Dividenden anzupassen. Gemäß IAS 33.26 war die Anzahl der potenziellen Vorzugsaktien rückwirkend, auch für das Vorjahr, mit dem neuen Mindestwandlungspreis zu berechnen. Eine Hinzurechnung der mit den Pflichtwandelanleihen zusammenhängenden Finanzierungsaufwendungen zum Konzernergebnis findet nicht statt, da die Zinskomponente bei der Begebung der Anleihe erfolgsneutral erfasst wurde und Zinsaufwand nur in Höhe des Zinseszinsseffekts entsteht. Da die unverwässerte und die verwässerte Aktienanzahl identisch ist, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Insgesamt berechnen die bestehenden Pflichtwandelanleihen auf Basis des derzeit gültigen Höchstumtauschverhältnisses noch zu einem Bezug von maximal 25.032.179 nennwertlosen Vorzugsaktien der Volkswagen AG.

		3. QUARTAL		1. – 3. QUARTAL	
		2014	2013*	2014	2013*
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	205,7	195,2	199,4	190,2
verwässert	Mio. Stück	205,7	195,2	199,4	190,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	2.971	1.909	8.687	6.702
Anteil von Minderheiten	Mio. €	4	48	79	-18
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	39	5	99	5
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	2.928	1.856	8.509	6.714
Ergebnis je Aktie					
Stammaktien: unverwässert	€	5,84	3,78	17,18	13,81
verwässert	€	5,84	3,78	17,18	13,81
Vorzugsaktien: unverwässert	€	5,85	3,79	17,24	13,87
verwässert	€	5,85	3,79	17,24	13,87

* Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE
VOM 1. JANUAR ZUM 30. SEPTEMBER 2014

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2014	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 30.09.2014
Immaterielle Vermögenswerte	59.243	3.608	9	2.960	59.882
Sachanlagen	42.389	6.635	-166	5.448	43.742
Vermietete Vermögenswerte	22.259	10.909	3.026	3.669	26.474

6. Vorräte

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.013	3.716
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.472	3.096
Fertige Erzeugnisse, Waren	20.292	18.284
Kurzfristiges Vermietvermögen	4.020	3.418
Geleistete Anzahlungen	163	140
	31.959	28.653

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.784	11.133
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	13.251	12.350
	26.035	23.483

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2014 mit 365 Mio.€ (Vorjahr: 541 Mio. €) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

8. Eigenkapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der MAN SE und der Truck & Bus GmbH am 6. Juni 2013 verpflichtet sich Volkswagen zur Barabfindung der verbleibenden Minderheitsaktionäre der MAN SE. Daher wurde zu diesem Zeitpunkt der Anteil der Minderheitsaktionäre an der MAN SE sowie der auf diese Minderheitsaktionäre entfallende Anteil an der Scania AB aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht. Gleichzeitig wurde gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien erfasst. Das Ergebnis der MAN SE wird vollständig den Aktionären der Volkswagen AG zugeordnet. Bis zum 30. September 2014 wurden insgesamt 342.960 Stammaktien und 115.348 Vorzugsaktien angedient.

Die Volkswagen AG hat am 14. März 2014 ein Angebot an die Aktionäre der Scania Aktiebolag, Södertälje, ("Scania") zum Erwerb sämtlicher Scania Aktien veröffentlicht. Am 13. Mai 2014 wurde das Angebot vollzogen und Volkswagen hat einen Squeeze-out in Bezug auf die im Rahmen des Angebots nicht angedienten Scania Aktien eingeleitet. Das Delisting der Scania Aktie bei der NASDAQ OMX Stockholm erfolgte mit Ablauf des 5. Juni 2014. Die Gewinnrücklagen des Konzerns wurden um den Gesamtwert des Angebots in Höhe von 6.650 Mio.€ als Kapitaltransaktion mit Minderheiten erfolgsneutral verringert. Gleichzeitig wurde der bisher auf die außenstehenden Scania Aktionäre entfallende Eigenkapitalanteil in Höhe von 2.123 Mio.€ aus den Anteilen von Minderheiten in die Rücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG umgegliedert. Die noch verbleibenden Anteile von Minderheiten entfallen im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENKAG und der AUDI AG. Zu dem Erwerb der außenstehenden Anteile an Scania siehe außerdem Angaben zum Konzernkreis.

Im März 2014 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam/Niederlande (Emittentin), eine nicht besicherte, nachrangige Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 3 Mrd.€ emittiert. Die Hybridanleihe hat eine unbefristete Laufzeit und wurde in zwei durch die Emittentin kündbaren Tranchen begeben. Die erste Tranche (1,25 Mrd.€ mit einem Kupon von 3,750%) ist erstmals nach 7 Jahren, die zweite Tranche (1,75 Mrd.€ mit einem Kupon von 4,625%) nach 12 Jahren kündbar. Nach IAS 32 ist die Hybridanleihe vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wurde vermindert um ein Disagio sowie die Kapitalbeschaffungskosten und unter Berücksichtigung von latenten Steuern in das Eigenkapital eingestellt. Die zu leistenden Zinszahlungen an die Anleihehaber werden vermindert um die Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. April 2012 besteht bis zum 18. April 2017 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien oder Vorzugsaktien von bis zu 110 Mio.€. Im Juni 2014 hat die Volkswagen AG 10.471.204 neue Vorzugsaktien (Nominalwert 27 Mio.€) ausgegeben, so dass noch 83 Mio.€ des Genehmigten Kapitals verbleiben. Durch die Kapitalerhöhung verzeichnete die Volkswagen AG einen Mittelzufluss in Höhe von 2.000 Mio.€ abzüglich Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 20 Mio.€.

Die Volkswagen AG hat im Januar 2014 22.103 neu geschaffene Vorzugsaktien (Nominalwert: 56.583,68€) aus der Ausübung von Pflichtwandelanleihen ausgegeben. Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 180.641.478 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.218 Mio.€ (31. Dezember 2013: 1.191 Mio.€).

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Dividende in Höhe von 1.871 Mio.€ (Vorjahr: 1.639 Mio.€) ausgeschüttet. Davon entfielen 1.180 Mio.€ (Vorjahr: 1.033 Mio.€) auf Stammaktien und 691 Mio.€ (Vorjahr: 606 Mio.€) auf Vorzugsaktien.

9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	56.691	51.630
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.988	7.659
Einlagengeschäft	1.011	1.015
Übrige Finanzschulden	1.140	1.213
	66.832	61.517

10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	28.915	25.926
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.215	11.305
Einlagengeschäft	24.406	22.310
Übrige Finanzschulden	491	446
	64.026	59.987

11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2013.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte aus Warentermingeschäften.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Basis des voraussichtlichen Barabfindungsanspruchs der außenstehenden MAN- beziehungsweise Scania Aktionäre beruht. Dabei wurden laufzeitäquivalente risikoadjustierte Diskontierungszinssätze zugrunde gelegt. Daneben wurden bei der Ermittlung gegebenenfalls zu leistende Ausgleichszahlungen sowie eine gesetzliche Mindestzahlung berücksichtigt.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthält die folgende Tabelle:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.666	2.666	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.414	–	2.400	14
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.680	–	1.662	18
Wertpapiere	8.492	8.410	83	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.169	–	1.033	136
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.070	–	988	82

Mio. €	30.09.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	3.054	3.054	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.861	–	1.830	31
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.120	–	1.108	12
Wertpapiere	8.881	8.877	5	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.786	–	1.642	143
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	2.396	–	2.330	66

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2013	119	60
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	-64	-134
erfolgswirksam	-59	-122
erfolgsneutral	-5	-12
Zugänge (Zukäufe)	1	1
Realisierungen	-6	15
Umgliederung in Stufe 2	-9	-17
Stand am 30.09.2013	41	164
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	-59	-122
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-59	-156
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	59	156
Finanzergebnis	0	35
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	3	-35

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2014	32	218
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	37	34
erfolgswirksam	24	34
erfolgsneutral	12	1
Zugänge (Zukäufe)	-	-
Realisierungen	-8	-33
Umgliederung in Stufe 2	-17	-10
Stand am 30.09.2014	43	209
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	24	-34
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	24	-34
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	16	-28

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Waretermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Waretermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Waretermingeschäfte zum 30. September 2014 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis um 25 Mio. € und das Eigenkapital 8 Mio. € höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% höher werden, würde das Ergebnis um 1 Mio. € höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% niedriger werden, würde das Ergebnis um 2 Mio. € niedriger ausfallen.

Restwertrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwertrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragssteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. September 2014 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 191 Mio. € höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. September 2014 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 191 Mio. € niedriger ausgefallen.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2013

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2013
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	7.934	7.934
Sonstige Beteiligungen	2.666	1.274	1.274	–	3.941
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	51.198	53.200	–	51.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.414	4.626	4.593	–	7.040
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	11.133	11.133	–	11.133
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	38.386	38.386	–	38.386
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.680	4.911	4.911	–	6.591
Wertpapiere	8.492	–	–	–	8.492
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	23.178	23.178	–	23.178
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	61.517	62.810	–	61.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.169	1.136	1.153	–	2.305
Kurzfristige Schulden					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.638	3.563	–	3.638
Finanzschulden	–	59.987	59.987	–	59.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	18.024	18.024	–	18.024
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.070	3.456	3.456	–	4.526

**ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 30. SEPTEMBER 2014**

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 30.09.2014
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	8.774	8.774
Sonstige Beteiligungen	3.054	808	808	–	3.862
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	56.566	58.819	–	56.566
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.861	4.398	4.392	–	6.259
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	12.784	12.784	–	12.784
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	43.008	43.008	–	43.008
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.120	5.323	5.323	–	6.442
Wertpapiere	8.881	–	–	–	8.881
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	22.373	22.373	–	22.373
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	66.832	68.582	–	66.832
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.786	1.220	1.248	–	3.006
Kurzfristige Schulden					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.690	3.755	–	3.690
Finanzschulden	–	64.026	64.026	–	64.026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	19.876	19.876	–	19.876
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.396	3.410	3.410	–	5.806

12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Wechsel, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.09.2014	30.09.2013
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	22.373	26.400
davon: Termingeldanlagen und Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-1.389	-2.761
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	20.984	23.639

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 19.908 Mio. € (Vorjahr: 16.352 Mio. €), Kapitaleinzahlungen im Zusammenhang mit der Begebung einer Hybridanleihe von 2.952 Mio. € (Vorjahr: 1.967 Mio. €; hierzu wird auf Angabe 8 verwiesen), der Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von 1.980 Mio. € (Vorjahr: Begebung einer Pflichtwandelanleihe in Höhe von 1.099 Mio. €) sowie der Veränderung sonstiger Finanzschulden in Höhe von 1.446 Mio. € (Vorjahr: -786 Mio. €). Diesen stehen Mittelabflüsse überwiegend aus der Tilgung von Anleihen in Höhe von 16.635 Mio. € (Vorjahr: 9.999 Mio. €), dem Erwerb von Anteilen an der Scania AB in Höhe von 6.535 Mio. € sowie Dividendenzahlungen (einschließlich Zahlungen an die Hybridkapitalgeber) in Höhe von 1.962 Mio. € (Vorjahr: 1.848 Mio. €) gegenüber.

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG beziehungsweise von der Konzernleitung festgelegten Konzernziele und -vorgaben – soweit gesetzlich zulässig – zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. In dem Segment werden grundsätzlich die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagementgeschäft sowie Mobilitätsangebote.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird in der Segmentierung direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

BERICHTSSEGMENTE 1. – 3. QUARTAL 2013

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	108.720	18.698	2.739	15.166	145.323	349	145.673
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	7.430	3.881	3	1.336	12.650	-12.650	-
Umsatzerlöse	116.150	22.579	2.742	16.502	157.973	-12.301	145.673
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	7.907	692	-302	1.333	9.629	-1.071	8.557

BERICHTSSEGMENTE 1. – 3. QUARTAL 2014

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	110.190	18.046	2.639	16.491	147.367	351	147.718
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	9.612	3.779	3	1.608	15.002	-15.002	-
Umsatzerlöse	119.802	21.825	2.642	18.099	162.369	-14.650	147.718
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	8.368	662	23	1.436	10.489	-1.074	9.416

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. – 3. QUARTAL	
	2014	2013
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	10.489	9.629
Nicht zugeordnete Bereiche	104	100
Konzernfinanzierung	-11	-11
Konsolidierung	-1.167	-1.161
Operatives Ergebnis	9.416	8.557
Finanzergebnis	2.075	842
Konzernergebnis vor Steuern	11.490	9.399

14. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche SE hält mit 50,73 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. – 3. QUARTAL		1. – 3. QUARTAL	
	2014	2013	2014	2013
Porsche SE	14	7	5	10
Aufsichtsräte	5	1	3	2
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	690	587	477	451
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	12.842	10.107	902	903
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	135	200	284	218
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	4	6	2	1

Mio. €	FORDERUNGEN (EINSCHL. ERHALTENE SICHERHEITEN) AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
	Porsche SE	354	361	215
Aufsichtsräte	0	0	209	165
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	554	1.172	575	587
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	6.305	5.758	2.197	2.064
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	53	26	109	73
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	0	2	1	0

In den von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der ersten neun Monate sind die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 2.939 Mio. € (Vorjahr: 2.774 Mio. €) nicht enthalten.

Die Forderungen an die Porsche SE setzen sich aus einer Forderung aus einem Darlehensvertrag und Forderungen aus Grunderwerbssteuern zusammen. Die Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Festgeldanlagen und Zinsen.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten in Höhe von 206 Mio. €, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Die Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten übrige finanzielle Verpflichtungen aus einer unwiderruflichen Kreditzusage in Höhe von 1,3 Mrd. € an die LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, ein Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns, mit einer Laufzeit bis Dezember 2015.

15. Rechtsstreitigkeiten

Der Geschäftsbericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2013 enthält ausführliche Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren. Das 2011 durch die koreanische Kartellbehörde eingeleitete Kartellverfahren gegen mehrere Nutzfahrzeughersteller, darunter auch lokale Tochtergesellschaften von MAN und Scania, wurde Ende 2013 mit Bußgeldbescheiden gegen sämtliche involvierte Hersteller abgeschlossen. MAN und Scania haben gegen den jeweils gegen sie gerichteten Bußgeldbescheid Klage beim zuständigen Gericht erhoben.

Daneben haben sich keine weiteren wesentlichen Änderungen zum Geschäftsbericht 2013 ergeben.

16. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 30. September 2014 keine wesentlichen Änderungen.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2013 insbesondere durch einen Anstieg des Bestellobligos für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte durch angefangene oder geplante Investitionsvorhaben um 4.384 Mio. € auf 28.754 Mio. € erhöht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der VolkswagenAG, der AUDIAG, der MANSE und der RENKAG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir, www.audi.de/cgk-erklaerung, www.corporate.man.eu/de beziehungsweise www.renk.de/corporated-governance.html dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten neun Monate des Jahres 2014 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wolfsburg, 30. Oktober 2014

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 30. Oktober 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann
Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline
Fax +49 (0) 5361 9-44091
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

Volkswagen AG
Investor Relations
48 Warwick Street
London W1B 5AW
United Kingdom
Telefon +44 20 3705 2045

Volkswagen Group China
No. 3A, Xi Liu Jie, Sanlitun Road
Chaoyang District
Beijing 100027,
China
Telefon +86 10 6531 3000

Volkswagen Group of America, Inc.
Investor Relations Liaison Office
(Fragen betreffend American
Depositary Receipts)
2200 Ferdinand Porsche Drive
Herndon, Virginia 20171
USA
Telefon +1 703 364 7000

FINANZKALENDER

12. März 2015
Jahrespressekonferenz und Investorenkonferenz der Volkswagen AG

29. April 2015
Zwischenbericht Januar – März 2015

5. Mai 2015
Hauptversammlung der Volkswagen AG

29. Juli 2015
Halbjahresfinanzbericht 2015

28. Oktober 2015
Zwischenbericht Januar – September 2015

Neben der deutschen Fassung erscheint der
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:
www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
458.809.554.00

